Catech.
805. f

Catech. 805 f
Luther

Luthers kleiner Katechismus,

einfach zergliedert
mit
biblischen Geschichten, Sprüchen und Liederversen
als
ein Lernbuch
für die mittlere evangelische Schuljugend
versehen,
von
D. W. Harnisch,
und
herausgegeben von
dem christlichen Vereine im nördlichen Deutschland.

Fünfte Auflage.

Zu haben
in der Niederlage der Schriften des christlichen Vereins
in Eisleben,
und bei Eduard Anton in Halle.
1847.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

00

Ig.n. 1259

„Dem jungen Volke lehre für das allererste diese Stücke, nämlich die zehn Gebote, Glauben, Vaterunser u. s. w. nach dem Text hin, von Wort zu Wort, dass sie es auch so nachsagen können und auswendig lernen. — Welche es aber nicht lernen wollen, — sollen auch nicht zum Sakrament (zum heiligen Abendmahl) gelassen werden."

Luther, in der Vorrede zum kleinen Katechismus.

Verkaufs-Anzeige.

Der Lernkatechismus ist am wohlfeilsten portofrei zu beziehen von der Niederlage der Schriften des **christlichen Vereins im nördlichen Deutschland zu Eisleben**, wenn auf der Adresse bemerkt wird: „Angelegenheiten des christlichen Vereins im nördlichen Deutschland;" und zwar gebunden zu 2 Sgr., ungebunden zu 1½ Sgr. Parthiepreise finden nicht Statt. Gleicherweise ist das Lehrbuch hier gebunden zu 3 Sgr., ungebunden zu 2½ Sgr. zu beziehen. Im Buchhandel kostet das Lernbuch ungebunden 2½ Sgr., und das Lehrbuch 5 Sgr.

Bei dem Verfasser beider Katechismen, jetzt Pfarrer in Elbei bei Wolmirstedt, und bei dem Diakonus Wölbling in Weißenfels sind zu haben:

D. Harnisch's Entwürfe und Stoffe zu Unterredungen über Luthers kleinen Katechismus, ein Hülfsbuch für Lehrer im evangelischen Christenthum, in 3 Theilen, und zwar bei 3 bis 24 einzelnen Theilen, Thl. 1 u. 3 jeder zu 1 Thlr., Theil 2 zu 26¼ Sgr.; bei 25 bis 99 einzelnen Theilen, Theil 1 u. 3 jeder zu 26⅔ Sgr. und Theil 2 zu 23⅓ Sgr.; bei 100 Theilen und darüber, Theil 1 u. 3 jeder zu 20 Sgr., Theil 2 zu 17½ Sgr.

Vorwort.

Geliebten Kinder! Da habt ihr Gottes heiliges Wort in Luthers kleinem Katechismus, welcher ist die Kinderbibel. Ich bitte euch, daſs ihr, nach Anweisung eures Lehrers oder eurer Eltern daraus fleißig lernet, und das Gelernte wohl aussprechet, deutlich und dem Inhalte gemäß, wozu euch die Striche unter den Wörtern mit helfen sollen. So wird euch das Büchlein und damit Gottes Wort lieb und werth werden, euch erquicken auf eurem Lebenswege als ein frisches Quellwasser. Wollet ihr euch noch im Stillen mit diesem Büchlein beschäftigen, so schlaget euch in der Bibel die Geschichten auf, welche über die einzelnen Abschnitte in den Zugaben gesetzt sind, leset sie und lernt dann die Sprüche und Liederverse dazu! Wollet ihr euch auf die Katechismusstunden in der Schule vorbereiten, so suchet den Abschnitt, den euer Lehrer nehmen wird, an drei Stellen auf, 1) im Katechismus selbst, und seht, ob ihr den Text gut inne habt, 2) in der Zergliederung und fasset die Eintheilung des Textes auf, 3) in den Zugaben und beachtet darin die Geschichten, Sprüche und Liederverse; leset ihr aber etwa in der Bibel für euch, so sehet in den Inhaltsverzeichnissen B und C nach, auf welche Stellen ihr wohl besonders zu achten hättet.

W. H.

Der christliche Verein im nördlichen Deutschland.

Der Zweck dieses Vereins ist, durch Verbreitung größerer Erbauungsschriften (12—15 Bogen) christliches Leben im Volke zu erwecken und zu unterhalten. In jedem Jahre gibt er deren zwei heraus, welche den Mitgliedern unentgeltlich zugesandt werden. Mitglied des Vereins ist jeder, der einen bestimmten Beitrag von Einem Thaler jährlich entrichtet. Anmeldungen zum Beitritt und Anfragen in Betreff des Vereins sind zu richten an den Geschäftsführer desselben, Pastor Westermeier in Biere bei Magdeburg, unter der innerhalb der preußischen Staaten portofreien Rubrik: „Angelegenheiten des christlichen Vereins." Unter derselben Aufschrift sind bei dem genannten Geschäftsführer auch nachfolgende Schriften zu bestellen, welche in der Niederlage der Schriften des christlichen Vereins in Eisleben in Pappe gebunden, unter beistehenden Preisen vorräthig sind:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Hauspostille. 5 Bde.	1	—	—
Offenbarungen Gottes in Geschichten des A. T.	—	12	—
Leben Jesu. 3 Bde.	—	12	—
Die Pforte ist weit	—	4	—
Die Pforte ist eng	—	6	—
Vesperglocke	—	5	—
Gebetbuch	—	7	6
Beicht- und Communionbüchlein	—	3	—
Biblische Andachten. 2 Bde.	—	6	—
Die Frage: Was fehlt mir noch?	—	3	—
Christliche Unterhaltungen	—	5	—
Kirchengeschichte 1r Bd.	—	7	6
— 2r Bd. 1e u. 2. Abth.	—	12	—
— 3r Bd. 1e u. 2e Abth.	—	12	—
— 4r Bd. 1e Abth.	—	6	—
Krankenbuch	—	3	—
Des Glaubens Trost wider die Schrecken des Todes	—	5	—
Die heilige Passion	—	6	—
Weckstimmen in bibl. Betrachtungen auf alle Tage. 3 Bde.	—	12	6
Andenken an den heil. Tag der Confirmation	—	1	—
Neuer christl. Kinderfreund. Ein Lesebuch für Volksschulen	—	7	6
Lehrkatechismus	—	3	—
Lernkatechismus	—	2	—
Der Friedensbote	—	4	—

I. Der Katechismus.

Das erste Hauptstück.

Die heiligen zehn Gebote.

Erstes Gebot. (I.)

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Zweites Gebot. (II. III.)

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei Seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Drittes Gebot. (IV.)

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und Sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gern hören und lernen.

Viertes Gebot. (V. VI.)

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; auf dass dir's wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Fünftes Gebot. (VII.)

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöthen.

Sechstes Gebot. (VIII.)

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Siebentes Gebot. (IX.)

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Achtes Gebot. (X.)

Du sollst nicht falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daſs wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

Neuntes Gebot. (XI.)

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daſs wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm, dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich sein.

Zehntes Gebot. (XII.)

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daſs wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daſs sie bleiben, und thun, was sie schuldig sind.

Schluſs. (XIII. XIV.)

Was ſagt nun Gott von dieſen Geboten allen?

Er ſagt alſo:

„Ich, der Herr, dein Gott, bin ein ſtarker, eifriger Gott, der über die, ſo Mich haſſen, die Sünde der Väter heimſuchet an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied; aber denen, ſo Mich lieben und Meine Gebote halten, thue ich wohl bis in's tauſendſte Glied."

Was iſt das?

Gott drohet zu ſtrafen Alle, die dieſe Gebote übertreten; darum ſollen wir uns fürchten vor Seinem Zorn, und nicht wider ſolche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die ſolche Gebote halten; darum ſollen wir Ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach Seinen Geboten.

Das zweite Hauptſtück.

Die drei Hauptartikel des chriſtlichen Glaubens.

Erſter Artikel. (I.)

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was iſt das? (II—V.)

Ich glaube: daſs mich Gott geſchaffen hat ſammt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen und Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Eſſen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker,

Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit; dess alles ich Ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr.

Zweiter Artikel. (VI. VII.)

Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn; der, empfangen von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben, und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? (VIII—X.)

Ich glaube: dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber; sondern mit Seinem heiligen, theuern Blute und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf dass ich Sein eigen sei, und in Seinem

Reiche unter Ihm lebe, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie Er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr!

Dritter Artikel. (XI. XII.)

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen!

Was ist das? (XIII. XIV.)

Ich glaube: dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben, oder zu Ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit Seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bei Jesus Christus erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken, und mir, sammt allen Gläubigen, in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr!

Das dritte Hauptstück.

Das Gebet des Herrn, oder das heilige Vaterunser.

Anrede. (I.)

Vater unser, der Du bist im Himmel!

Was ist das?

Gott will uns damit locken, dass wir glauben sollen: Er sei unser rechter Vater, und wir Seine rechten Kinder; auf dass wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name!

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes. Davor behüte uns, lieber himmlischer Vater!

Zweite Bitte. (II.)

Dein Reich komme!

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von

ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns Seinen heiligen Geist giebt, dass wir Seinem heiligen Worte durch Seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und Sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in Seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; das ist Sein gnädiger und guter Wille.

Vierte Bitte. (III.)

Unser täglich Brot gieb uns heute!

Was ist das?

Gott giebt täglich Brot auch wohl ohne unsre Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass Er es uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Fünfte Bitte. (IV.)

Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern!

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daſs der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen uns solche Bitten nicht versagen. Denn wir sind des keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht verdienet; sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gern wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Sechste Bitte. (V.)

Und führe uns nicht in Versuchung!

Was ist das?

Gott versuchet zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daſs Er uns wolle behüten und erhalten, auf daſs uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Miſsglauben, Verzwei-

felung oder andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, dass wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, dass uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthale zu Sich nehme in den Himmel.

Schluss. (VI.)

Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit; Amen!

Was heißt Amen?

Dass ich soll gewiss sein, solche Bitten sind dem Vater angenehm und erhöret. Denn Er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, dass Er uns wolle erhören. Amen, Amen! das heißt: Ja, ja! es soll also geschehen!

Das vierte Hauptstück.

Das Sakrament der heiligen Taufe.

1. (VII.)

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäus am achtundzwanzigsten: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!"

2.

Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Markus am sechzehnten: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden."

3. (VIII.)

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut es freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist: ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geiste.

Wo stehet das geschrieben?

Sankt Paulus sagt zum Titus im dritten Kapitel: „Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt

und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesus Christus, unsern Heiland; auf dass wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewisslich wahr!"

4. (IX.)

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet: dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der, in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott, ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sankt Paulus zu den Römern am sechsten spricht: „Wir sind, sammt Christus, durch die Taufe begraben in den Tod; auf dass, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln."

Das Zwischenstück.

Die Beichte und das Amt der Schlüssel.

1. (X.)

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eines, dass man die Sünde bekenne; das andere, dass man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfange als

von Gott selber, und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man beichten?

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen, und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den heiligen zehn Geboten: ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seist; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, unzüchtig, gehässig gewesen seist, ob du jemand Leid gethan hast, mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset, oder Schaden gethan hast.

2. (XI.)

Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus Seiner Kirche auf Erden gegeben hat: den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibet der heilige Evangelist Johannes im zwanzigsten Kapitel: „Der Herr Jesus blies Seine Jünger an und sprach zu ihnen: „„Nehmet hin den hei-

ligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“ “

Was glaubest du bei diesen Worten?

Ich glaube: was die berufenen Diener Christi aus Seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünden bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, dass es also kräftig und gewiß sei auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selber mit uns.

Das fünfte Hauptstück.

Das Sakrament des Altars, oder das heilige Abendmahl.

1. (XII.)

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesus Christus, unter dem Brot und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken von Christus selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Sankt Paulus: „Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brot, dankte und brach's, und gab's Seinen Jüngern, und sprach: „„Nehmet hin und esset; das

ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtniss!"" „Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den, und sprach: „„Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniß!""

2. (XIII.)

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte: „für euch gegeben **und vergossen zur Vergebung der Sünden;"** nämlich: dass uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

3.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thut es freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „für **euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden;"** welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden.

4. (XIV.)

Wer empfänget denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich Bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: „**für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.**" Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort: „**für euch**" fordert eitel gläubige Herzen.

II. Die Textzergliederung.

Das erste Hauptstück.

Erste Einleitung. 1) Die 10 Gebote sind Gottes Gesetze. 2) Wir wollen sie halten a) wenigstens aus Furcht vor Ihm, dem Richter; b) besser aus Liebe zu Ihm, dem Vater.

Das erste Gebot: 1) Der Gesetzgeber ist a) unser Herr, b) unser Gott. 2) Er hat verboten andere Götter aa) offenbar, bb) versteckt, neben (zugleich mit) Ihm zu haben; 3) geboten, mehr als Alles a) Ihn zu fürchten, b) Ihn zu lieben und c) Ihm vor Allem zu vertrauen.

Das zweite Gebot: 1) Verboten ist der Mißbrauch, die unnütze, (unheilige) Führung der göttlichen Namen (Seiner Offenbarungen), was besonders geschieht a) beim Fluchen, b) beim Schwören, c) beim Zaubern, d) beim Lügen, e) beim Trügen. 2) Angedrohet ist dem Mißbraucher Gottes Strafe. 3) Geboten ist der Gebrauch von Gottes Namen: a) in den Nothgebeten, b) in allen Gebeten, als c) bei den Lobliedern und d) bei Danksagungen. 4) Gottesfurcht und Gottesliebe treiben zur Befolgung des Gebots.

Das dritte Gebot: 1) Geboten ist die Heiligung (Feierung) der Sonn- und Festtage, was besonders dadurch geschieht, daß man a) Gottes Wort heilig hält, indem man b) es fleißig hört und liest, c) recht lernt (behält und darnach thut). 2) Verboten ist Entweihung des Feiertags, welche sich offenbart in der Verachtung a) von der Predigt (dem öffentlichen Gottesdienst), b) von Gottes Wort (indem man es nicht liest und es auch nicht zum Gebet gebraucht). 3) Gottesfurcht und Gottesliebe rc.

Das vierte Gebot: 1) Verboten ist, a) das Verachten, b) das Erzürnen der Eltern. 2) Geboten ist das Ehren der Eltern, was sich offenbart a) in Ehrer-

bietung (in Ehren halten), b) in Zuvorkommenheit (lieb und werth halten), c) in Gehorsam, d) in Dienstbarkeit. 3) Verheißen ist a) ein langes (gesegnetes) Erdenleben, b) Wohlbefinden. 4) Eingeschlossen sind in die elterliche Würde alle Herren, als: a) ehrwürdige Alte, b) Vormünder, Erzieher und Lehrer, c) Herrschaften, d) Obrigkeiten. 5) Gottesfurcht und Gottesliebe ꝛc.

Zweite Einleitung. 1) Liebst du a) Gott nach den 4 ersten Geboten, so wirst du b) deinen Nächsten lieben nach den letzten Geboten und zwar c) gerade so, als dich selbst.

Das fünfte Gebot: 1) Verboten ist a) das gehässige Tödten aa) des Nächsten, bb) unsrer selbst; b) das Verursachen von Schaden und unnöthigem Leid aa) bei dem Nächsten, bb) bei Thieren und Pflanzen. 2) Erlaubt ist das Tödten in Gottesnamen und zwar a) von groben Missethätern und Landesbeschädigern, b) von Thieren und Pflanzen. 3) Geboten ist a) die liebevolle Hülfeleistung in der Noth, b) die Förderung alles gottseligen Lebens. 4) Gottesfurcht und Gottesliebe ꝛc.

Das sechste Gebot: 1) Verboten ist a) der Ehebruch, b) jede gottlose Ehescheidung, c) alle Unkeuschheit innerhalb und außerhalb der Ehe. 2) Geboten ist: a) Heilighaltung des Ehestandes, b) Liebe und Achtung der Eheleute gegen einander, c) Keuschheit und Züchtigkeit aa) im Herzen, bb) in Worten und Gebehrden, cc) in Werken. 3) Gottesfurcht ꝛc.

Das siebente Gebot: 1) Vorausgesetzt ist, daſs Gott a) Jedem Eigenthum (Geld und Gut) aber b) in verschiedenem Umfange zugetheilt hat. 2) Verboten ist jedes Benachtheiligen von dem Gute des Nächsten (Stehlen) als a) gewaltsames Rauben, b) heimliches Stehlen (Nehmen), c) hinterlistiges Betrügen (an sich bringen mit falscher Waare oder Handel). 3) Geboten ist a) die Behütung, b) die Besserung und zwar aa) von dem vorhandenen Gute, bb) von dem Gewerbe oder der Nahrung des Nächsten. 4) Gottesfurcht ꝛc.

Das achte Gebot: 1) Verboten ist jedes falsche Zeugniſs und zwar a) namentlich wider den Nächsten, und das aa) vor Gericht, bb) im Umgange, aber auch b) für aa) uns und bb) unsre Freunde. 2) Das falsche

Zeugniſs wider den Nächſten offenbart ſich a) in fälſchlicher Belügung deſſelben ins Geſicht, b) in Verrathung der uns von ihm anvertrauten Geheimniſſe, c) im Reden von unwahren oder ihm angedichteten ſchlechten Dingen hinter ſeinem Rücken (Afterreden), d) in heuchleriſchen Verdächtigungen (böſen Leumund). 3) Geboten iſt a) Wahrheit in allen Ausſagen, b) Liebe bei Ausſagen wider den Nächſten, welche ſich zeigt aa) darin, daſs man das Gute von ihm heraus ſucht und hervorhebt, bb) das Fehlerhafte möglichſt entſchuldigt, cc) das ſchlecht oder mangelhaft vom Nächſten Angefangene nach Kräften zum guten Ausgang bringt. 4) Gottesfurcht ꝛc.

Das neunte und zehnte Gebot: 1) Verboten iſt alles böſe Begehren von dem, was des Nächſten iſt, als von ſeinem a) Hauſe, b) Weibe, c) Geſinde (Knecht, Magd), d) Vieh, e) anderm Beſitzthum. 2) Dieſe Begehrungen oder Gelüſte offenbaren ſich a) durch gewalſames Anſichreißen (abſpannen), b) Abquälen (abdringen), c) liſtiges für ſich Gewinnen (abwendig machen), d) Erbſchleicherei, e) Kaufſchleicherei, f) Rechtsſchleicherei (mit Liſt — bringen). 3) Geboten iſt, a) dem Nächſten beizuſtehen in der Erhaltung und Förderung ſeiner Güter, b) ſeine Leute zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten, c) ſtatt alles böſen Gelüſtens aus dem unreinem Herzen, ſeine Luſt an dem Herrn in reinem Herzen zu haben. 4) Gottesfurcht ꝛc.

Schluſs der Gebote: 1) Gott erklärt noch ein Mal, wie zu Anfang, daſs Er a) unſer Herr, den wir fürchten, b) unſer Gott, den wir lieben, c) ein ſtarker (mächtiger) und eifriger (nicht ruhender) Gott ſei, deſſen Drohungen und Verheißungen wir wohl beachten ſollen. 2) Er drohet die zu ſtrafen, welche a) Ihn haſſen und darum b) Seine Gebote übertreten, und zwar aa) nicht allein ſie ſelbſt, ſondern bb) auch ihre Nachkommen und zwar cc) bis ins vierte Geſchlecht. 3) Er verheißet denen, die a) Ihn lieben und darum b) Seine Gebote halten, aa) Gnade, bb) alles Gute und zwar cc) bis ins tauſendſte Glied. 4) Das alles thut Er, damit wir a) Ihn fürchten, b) Ihn lieben, c) Ihm vertrauen und d) willig Seine Gebote erfüllen.

Das zweite Hauptstück.

Einleitung. 1) Gott hat uns geoffenbart a) das Gesetz, b) das Evangelium. 2) Im Evangelium lernen wir Ihn kennen als a) Vater in der Schöpfung, b) Sohn in der Erlösung, c) heiligen Geist in der Heiligung. 3) Diese Erkenntniß gewinnen wir durch den apostolisch-christlichen Glauben, den das zweite Hauptstück in drei Artikeln (Gliedern) enthält.

Erster Artikel: Wir glauben a) an Gott (den guten Geist), als b) unsern Vater in Christus, und c) den allmächtigen Schöpfer der ganzen Welt (Himmels und der Erden) und also auch unsern Schöpfer (daß mich — gegeben hat), der d) den ersten Menschen, herrlich gebildet, in ein Paradies gesetzt hatte, woraus Er ihn aber e) seiner Sünden wegen verstieß. 2) Wir glauben, daß, wenngleich die ganze Welt, und also auch wir in Sünden sind (und das Alles — — und Würdigkeit), dennoch Gottes Gnade uns a) erhält (noch erhält, dazu — versorget) b) regiert (wider alle Fährlichkeit — und bewahret), c) zu erlösen von Ewigkeit her beschlossen hat. 3) Wir halten uns verpflichtet, für diese Gnade a) Ihn zu loben und Ihm zu danken, b) Ihm zu gehorchen und Ihm zu dienen.

Zweiter Artikel: Wir glauben, a) daß Jesus von Nazareth sei der von Gott verheißene Christus, b) daß Er, als Gottes eingeborner Sohn, sei wahrer Gott und Mensch (wahrhaftiger Gott — von der Jungfrau Maria geboren); c) daß Er geworden sei unser Herr, weil Er uns, die aa) verlornen und bb) verdammten Menschen d) durch Seine Erlösung aa) erworben und bb) gewonnen hat. 2) Wir glauben a) daß dieser unser Erlöser sei aa) himmlisch empfangen von dem heiligen Geist und bb) irdisch geboren von der Jungfrau Maria, b) daß Er habe gelitten unter Pontius Pilatus, c) daß Er sei gekreuzigt, d) gestorben, e) begraben, f) niedergefahren zur Hölle (ins Todtenreich), g) auferstanden aus dem Grabe, h) aufgefahren gen Himmel, i) daß er jetzt sitze zur Rechten Gottes (herrsche mit Gott) und k) wiederkommen werde zum Gericht. 3) Wir glauben, daß der eingeborne Sohn Gottes uns habe a) erlöset von allen Sünden,

b) erworben vom Tode, c) gewonnen von der Gewalt des Teufels, und dass Er d) dieses bewürkt, aa) nicht durch Gold oder Silber, sondern bb) durch sein unschuldiges Leiden, Blutvergießen und Sterben; und dass Er e) sich uns dargestellt habe aa) als einen Propheten, bb) als einen Hohenpriester, cc) als einen König. 4) Wir halten uns verpflichtet, a) Ihm, dem Auferstandenen, als Auferstandene uns zu eigen zu geben, b) in Seinem Reiche, unter Ihm, zu leben, c) Ihm zu dienen und zwar aa) in Gerechtigkeit, bb) in Unschuld und cc) in Seligkeit.

Dritter Artikel: 1) Wir glauben, a) dass wir nicht aa) aus eigner Vernunft, noch bb) aus eigner Kraft (eignem Willen und Vollbringen) Christus Eigenthum werden können, sondern b) dass der heilige Geist uns dahin führen muss und zwar c) mittelst der allgemeinen heiligen christlichen Kirche, welche d) eine Gemeinde der Heiligen sein soll. 2) Wir glauben, dass der heilige Geist uns, wie die ganze Christenheit, a) durch das Evangelium, welches in der Kirche gepredigt wird, berufet, b) der Kirche einverleibt (sammlet), c) erleuchtet mit Seinen Gaben, d) immerfort heiliget und e) bei Jesus Christus im Glauben erhält. 3) Wir glauben, dass wir durch die christliche Kirche und in derselben erhalten a) Sündenvergebung, b) die Auferstehung des Fleisches, c) ein ewiges Leben.

Das dritte Hauptstück.

Einleitung. 1) Der Christ geht als Kind Gottes mit seinem Vater um — er betet; und zwar a) bittend und dankend, b) für Gottes, seine und des Nächsten Sache, c) in eignen oder in fremden Worten, d) zu allen Zeiten, an allen Orten, in mancherlei Weise. 2) Das Gebet hat ihm Christus gelehrt und das besteht a) aus einer Anrede, b) aus sieben Bitten, c) aus dem Schluss.

Anrede: Das Kind Gottes spricht gläubig a) zu seinem rechten und lieben Vater durch Christus als rechtes und liebes Kind; b) es erkennt, dass dieser Vater noch andere Kinder hat, denn es spricht unser Vater, c) und dass dieser

Vater reich sei, denn Er wohnt im Himmel; weshalb man d) getrost und zuversichtlich Ihn bitten darf.

Erste Bitte: 1) Gottes **Name** ist a) an sich heilig, soll aber b) von uns geheiligt werden. 2) Heiligung und Entheiligung von Gottes Namen hängen davon ab, ob a) Gottes Wort rein oder unrein gelehrt, b) nach demselben oder wider dasselbe gelebt wird. 3) Der himmlische Vater allein kann uns a) vor unreiner Lehre und unheiligem Wandel bewahren, b) zu einer reinen Lehre und zu einem heiligen Wandel bringen.

Zweite Bitte: 1) Gottes **Gnaden- und Ehrenreich** erweitert sich a) durch Seine eigne Kraft, aber b) darum ist zu bitten, daſs es auch uns mit einschließe. 2) Dies bewürkt Gott dadurch, daſs Er a) uns durch den heiligen Geist aus dem Sündenschlaf aufweckt, b) uns zum freudigen Glauben an's Evangelium bringt und c) dadurch uns zu einem göttlichen Wandel geeignet macht.

Dritte Bitte: 1) Gottes guter und gnädiger **Wille** besteht darin, daſs a) Sein Name werde überall geheiligt und b) Sein Reich sich über die ganze Erde verbreite. 2) Diesen Willen führt a) Er selbst aus; aber b) zu bitten haben wir, daſs derselbe auch an uns auf Erden erfüllt wird und zwar c) so herrlich wie im Himmel. 3) Dies geschieht also: a) unser aa) eigner Wille und bb) böser Menschenrath (welcher Wille und welcher Rath ausgehen a) von unserm Fleisch, b) von der Welt, c) vom Teufel), werden aa) behindert, bb) vernichtet; b) unser Glaube an Sein Wort wird aa) gestärkt, bb) in uns erhalten, und das cc) bis zu unserm Tode.

Vierte Bitte: 1) Alles, was wir bedürfen, ist tägliches Brot, als a) Nahrung, b) Bekleidung, c) Wohnung, d) Erwerbsmittel, e) guter Haushalt, f) eine weise Regierung, g) gute Zeiten, h) gute Verhältnisse. 2) Dies tägliche Brot erhalten a) alle Menschen, selbst die bösen, von Gott; aber wir bitten b) daſs es unser (kein fremdes) sei, c) daſs Gott es uns gebe, d) daſs Er es uns gebe, so oft wir's brauchen, e) daſs wir es als Seine Gabe erkennen und deshalb f) alle Tage dafür Ihm danken.

Fünfte Bitte: 1) Wir erkennen, a) daſs wir täglich viel sündigen, b) darum Strafe verdienen, c) gar nicht werth sind, noch viel weniger es verdient haben, daſs Gott unsere vier ersten Bitten erhöre. 2) Wir bitten aber, a) daſs Er wolle uns gnädig sein, darum b) unsre Sünden nicht ansehen, c) ungeachtet derselben die vier ersten Bitten erhören. 3) Wir versprechen denen, die sich an uns versündigt haben, a) zu vergeben, und zwar b) von Herzen, und dies c) durch williges Wohlthun an ihnen zu beweisen.

Sechste Bitte: 1) Wir erkennen, daſs, wenn a) Gott auch Keinen zum Bösen versucht (verleitet), wir doch b) vielfach versucht werden und zwar aa) vom eignen Fleisch, bb) von der Welt, cc) vom Teufel. 2) Wir bitten, a) daſs uns Gott wolle im Glauben erhalten, b) behüten aa) vor Unglauben, bb) vor Verzweiflung, cc) vor Lastern, dd) vor Schande, und daſs, c) wenn wir darein doch gerathen sollten, Er uns aa) darin beistehe, damit wir bb) aus der Anfechtung sieghaft hervorgehen.

Siebente Bitte: 1) Wir erkennen, a) daſs die Erde ein Jammerthal sei, b) daſs darin allerlei Uebel seien, als: aa) Leibes- und Seelennöthen, bb) Sorgen um das Gut und die Ehre; c) daſs, als letztes Uebel, sich der Tod einfinde. 2) Wir bitten (alle Bitten zusammenfassend zu einer Bitte), a) um Befreiung von allen Uebeln, b) um einen bußfertigen seligen Tod, c) um Aufnahme in den Himmel.

Schluſs: 1) Gläubig spricht der Beter zu Gott: Du erhörst mich gewiſs; denn: a) das Reich, wornach ich trachte, ist Dein, b) die Kraft, wodurch ich in Dein Reich kommen kann, ist Dein, c) und wer dadurch verherrlicht und geehrt wird, bist Du, und das ist eine ewige Herrlichkeit. 2) Gnädig spricht Gott zum Beter: Amen, d. h. a) deine Bitten, im Namen Meines Sohnes, sind Mir angenehm, b) Ich habe dir durch Ihn geboten, also zu beten, c) Ich habe dir versprochen, dich zu erhören um Seinetwillen, d) deine Bitten sind erhöret, e) gehe hin in Frieden!

Das vierte Hauptstück.

Einleitung. 1) Wer mit Gott im Gebet recht geredet hat, der läſſt nicht von Ihm. 2) Gott bindet einen solchen Beter immer fester an sich durch allerlei Gnadenmittel, von denen sich zwei, Sacramente, besonders auszeichnen — a) Taufe und b) Abendmahl. 3) Bei einem Sacrament muſs man unterscheiden, a) das äußere Zeichen, b) das Wort der Einsetzung, c) die darin enthaltene Gnade, d) die damit übernommene Verpflichtung. 4) Bei der Betrachtung der Taufe ist zu achten: a) auf das, was sie ist, b) auf das, was sie gibt, c) auf die Art, wie sie wirket, d) auf die Bedeutung, die sie für's christliche Leben hat, oder wozu sie verpflichtet.

A. Das Wesen der Taufe: 1) Bei der Taufe ist a) das äußere Zeichen gewöhnliches, doch sinnbildlich sehr passendes, Wasser; b) das Einsetzungs- oder Verfassungswort derselben ist ausgesprochen Matth. 28, 19.: „gehet hin" ꝛc.; c) die Taufgnade besteht in der Empfangung des heiligen Geistes, d) das Taufgelübde aber in der Verpflichtung, sich vom heiligen Geist regieren zu lassen, und dies zu beweisen aa) durch einen heiligen Wandel, bb) durch Verbreitung des Christenthums in den nächsten und fernsten Kreisen. 2) Die Kindertaufe hat herbeigeführt: a) die Taufzeugen, b) die Einsegnung.

B. Die Gaben der Taufe: 1) Die Taufe gibt oder schenkt, kraft des heiligen Geistes, nach Marc. 16, 16: a) Sündenvergebung, b) Erlösung vom Tode, c) Befreiung von der Gewalt des Teufels, d) die ewige Seligkeit. 2) Dieser Segen ist abhängig von dem Glauben an den dreieinigen Gott und dessen Gnade in Jesus Christus.

C. Die Wirkung der Taufe: 1) Durch das Wasser wird nicht die ewige Seligkeit bewürkt, sondern a) durch das Gnadenwort Gottes und b) durch den Glauben, welcher sich hierauf stützt. 2) Hierdurch wird die Taufe a) ein Lebenswasser der göttlichen Gnade von Jesus Christus, b) ein Bad der neuen Geburt, kraft des heiligen Geistes, das uns aa) reinigend gerecht, bb) stärkend zu Erben des ewigen Lebens macht.

D. Die Bedeutung der Taufe für's christliche Leben: 1) Die Taufe wird wohl nur ein Mal bei dem

Menschen angewandt, sie soll aber doch a) täglich wiederholt werden, damit b) täglich in Reue der alte Mensch ersäuft, und c) täglich ein neuer Mensch geboren werde oder aufstehe. 2) Wie Christus ist gestorben und begraben worden und wie ihn die Majestät des Vaters auferwecket hat, so sollen wir in der Taufe a) den Sünden absterben, b) für die Welt begraben, c) zu einem neuen Leben aber auferwecket werden und das d) führen in Ewigkeit.

Das fünfte Hauptstück.

I. Einleitung oder Zwischenstück.

A. Die Beichte: 1) Bei der Beichte muss man zweierlei unterscheiden: a) das Sündenbekennen in der Reue oder Buße, b) das Empfangen der Sündenvergebung im Glauben an Gottes Gnade. 2) Das Sündenbekennen ist dreierlei: a) das Bekennen aller Sünden vor Gott, b) das Bekennen der Sünden gegen einen Freund oder gegen den dadurch Beeinträchtigten, c) das feierliche Bekennen der Sünden, die uns eben quälen, an den Beichtvater. 3) Bei diesem letzteren Bekennen hat man sich wohl zu prüfen, und dabei zu achten: a) auf seinen Stand, b) auf die heiligen zehn Gebote.

B. Das Schlüsselamt: 1) Das Schlüsselamt ist a) eine ganz besondere Kirchengewalt, b) von Christus seiner Kirche, durch Mittheilung des heiligen Geistes, gegeben; c) und offenbart sich aa) bei den Bußfertigen in der Sündenvergebung (Löseschlüssel), bb) bei den Unbußfertigen in der Vorbehaltung der Sündenstrafen (Bindeschlüssel). 2) Das Schlüsselamt ist anvertrauet: a) der ganzen Kirche, wird aber b) durch besonders berufene Diener ausgeübt; tritt c) äußerlich recht sichtbar hervor in der Behandlung grober Sünder und zwar d) in ihrem Ausschluss aus der Gemeinde und in ihrer Wiederaufnahme in dieselbe, wobei e) auf Christus Richteramt hingewiesen wird.

II. Das Hauptstück selbst.

Wer das heilige Abendmahl recht verstehen will, muss sich (wie bei der Taufe) bekannt machen a) mit seinem Wesen,

b) mit seiner **Würkung** und der **Art**, wie dieselbe hervorgebracht wird; c) mit der Beschaffenheit des **würdigen Genusses** desselben.

A. **Das Wesen des heil. Abendmahls:** Das heil. Abendmahl ist a) von **Christus** eingesetzt, b) in der **Nacht**, da Er verrathen ward; hat c) zu äußeren Zeichen **Brot** und **Wein**, worunter d) in Gnaden Christus wahrer **Leib** und **Blut wahrhaft** gereicht werden, wie e) die von Christus gebrauchten, vierfach aufbewahrten **Einsetzungsworte** bezeugen, ist f) ein neues Testament und ein neuer Bund zwischen Gott und den Menschen und **verpflichtet** g) den Genießer, **Christum** aa) in sich **aufzunehmen** und so bb) Sein Gedächtniss in sich zu erneuern.

B. **Die Würkung desselben:** 1) Das heil. Abendmahl bewürkt in dem würdigen Genießer a) **Sündenvergebung**, wie die Einsetzungsworte („für euch — — der Sünden") deutlich lehren, und damit zugleich b) **heiliges Leben**, c) **Seligkeit**. 2) Diese Würkung wird wohl a) nicht hervorgebracht durch das bloße Genießen von **Brot** und **Wein**, sondern b) durch die **Einsetzungsworte**: „**für euch vergeben und vergossen**" und das c) nur bei dem, der da **glaubt**.

C. **Der würdige Genuss des Mahles:** Den würdigen Genuss des heiligen Abendmahls a) **befördert** wohl aa) das **Fasten** und bb) jede andere geeignete **Rüstung** zu demselben, aber b) **abhängig** ist er allein aa) von dem **Glauben** an die Rechtfertigung durch Christus, welcher bb) ein bußfertiges Herz voraussetzt.

III. Zugaben zum Katechismus.

Das erste Hauptstück.

Einleitung in dasselbe. (I.)

Biblische Geschichten: Gott gibt die Gesetze durch Seinen Knecht Moses auf dem Berge Sinai in Arabien (2 Mos. 18—20) und Christus legt sie aus in der Bergpredigt (Matth. 5—7).

Bibelsprüche: Jac. 4, 12: Es ist ein einziger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Pred. Sal. 12, 13: Fürchte Gott und halte Seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. 1 Joh. 5, 3: Das ist die Liebe zu Gott, dass wir Seine Gebote halten und Seine Gebote sind nicht schwer.

Gesangbuchvers: Lass Deine heiligen Gesetze mir immerdar vor Augen sein, und mich, dass ich sie nicht verletze, Dich, o Allwissender, stets scheun! Dein Joch ist sanft und leicht die Last, die Du uns auferleget hast.

Das erste Gebot.

Bibl. G.: Das Volk Israel verehrt ein goldenes Kalb als Gott (2 Mos. 32); Abraham aber ist, im Glauben, bereit, selbst seinen Sohn Isaak Gott zu opfern (1 Mos. 22).

Bibelspr.: Ps. 71, 5: Du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Ps. 16, 5: Der Herr ist mein Gut und mein Theil. Ps. 97, 7: Schämen müssen sich alle,

die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Ps. 146, 3. 4: Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muss davon und er muss wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. Matth. 10, 28: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten! fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle! Röm. 8, 28: Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Ps. 34, 9: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist! Wohl dem, der auf Ihn trauet!

Gesbv.: Dem Herrn musst du vertrauen, wenn dir's soll wohlergehn; auf Sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehen. Mit Sorgen und mit Grämen, mit selbstgemachter Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen; es muss erbeten sein.

Das zweite Gebot. (II. III.)

Bibl. G.: Christus trieb die Verkäufer und Käufer aus dem Tempel, weil es ein Bethaus sei (Marc. 11). Er selbst betete aber auf dem Hofe Gethsemane: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von Mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst (Matth. 26, 36—45).

Bibelspr.: Matth. 6, 7: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen. Matth. 5, 34. 37: Ihr sollt allerdings nicht schwören! Eure Rede sei: Ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. Ps. 145, 18. 19: Der Herr ist nahe Allen, die Ihn anrufen, Allen,

die Ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien und hilft ihnen. 1 Chron. 17, 34: Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich!

Gesbv.: Lass ohne Heucheln, ohne Scherz mich Deinen Namen lieben! Dein Name sei mir in das Herz mit Flammenschrift geschrieben; — Dein Vatername, der so gut, Dein Jesusname, höchstes Gut, Dein Name, Geist des Herren!

Anhang von Gebeten.

1) Allgemeine: a) Kommt und lasst uns beten! Oft vor Gott zu treten, ist der Christen Pflicht. Ruft! Der Gott der Ehren wird als Vater hören; ruft mit Zuversicht! Naht zum Herrn! Er sieht es gern, wenn die Kinder vor Ihn treten. Kommt und lasst uns beten! — b) Viel Böses seh ich als ein Kind, und Böses lernet man geschwind; behüt, o Gott, mich jeden Tag, dass ich nichts Böses lernen mag! — c) Ach lieber Gott, ich bitte Dich, ein frommes Kind lass werden mich, und sollt ich aber dies nicht werden, so nimm mich lieber von der Erden, nimm mich in Dein Himmelreich, mache mich Deinen lieben Engeln gleich!

2) Für den Morgen: Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, in Jesus Christus, Deinem lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, dass Dir all' mein Thun und Leben wohlgefalle; denn ich befehle mich, und all' die Meinigen in Deine treuen Vaterhände. Dein heiliger Geist sei mit uns Allen!

3) Für den Abend: Lass mich diese Nacht empfinden, Vater, eine sanfte Ruh; alles Uebel lass verschwinden, decke mich mit Segen zu! Leib und Seele, Gut und Blut, all' die Meinen, Hab und Gut, Freunde, Feind' und Hausgenossen, sei'n in Deinen Schutz geschlossen!

4) Vor dem Essen: Speise, Vater, Deine Kinder, tröste die betrübten Sünder, sprich den Segen zu den Gaben, die wir jetzo vor uns haben, dass sie uns in diesem Leben mögen Kräft' und Freude geben; bis wir endlich, mit den Frommen, zu Dir in den Himmel kommen.

5) Nach dem Essen: Dem, was wir jetzt genommen, leg, Gott, den Segen zu; lass es uns wohl bekommen, gib Fried' und Seelenruh; dass sich das Herz auch labe, in Dir Erfrischung habe und Glaubenskraft empfang!

6) Vor der Frühschule: O, heilger Geist, treib meinen Sinn mit Freud' und Lust zum Lernen hin; lass mich fein still und fleißig sein, flöß meinem Herzen Weisheit ein; gib, dass ich fromm auf dieser Erd' und dort des Himmels Erbe werd'!

7) Nach der Frühschule: Was man mich hat Gut's gelehret, schreib' Gott dem Gedächtniss ein, lass auch dem, was ich gehöret, meinen Wandel ähnlich sein! Segne meiner Lehrer Zucht, lass mich bringen gute Frucht, lass mich Deinen Geist regieren und zu Deinem Himmel führen!

8) Vor der Nachmittagsschule: Herr Jesus, wahrer Kinderfreund, Du warst dem Müßiggange feind, Du saßest bei den Lehrern dort, und hörtest gerne Gottes Wort; d'rum nahmst Du auch an Weisheit zu. Ach gib, dass ich desgleichen thu'!

9) Nach der Nachmittagsschule: Für dieses Tages Unterricht sei, Herr, von uns gepriesen; und keins von uns vergess es nicht, was Du uns heut erwiesen! Vergib, was jedes hat versehn, lehr es uns besser machen, und künftig mehr auf Jesus sehn in allen unsern Sachen.

Das dritte Gebot. (IV.)

Bibl. G.: Das Manna, welches das Volk Israel in der Wüste als eine Wunderspeise erhielt, durfte am Sabbath nicht gesammelt werden (2 Mos. 16, 4. 5. 22—30), und ein Mann, der Holz am Sabbath las, ward zu Tode gesteinigt (4 Mos. 15, 32—36); Christus aber zeigte in seiner Verklärung am siebenten Tage (Matth. 17, 1—9 oder Marc. 9, 2—10), wozu der Feiertag dienen solle.

Bibelspr.: 1 Mos. 2, 3: Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn darum, dass Er an demselbigen geruhet hatte von allen Seinen Werken, die Gott schuf und machte. Matth. 12, 8: Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath. Luc. 11, 28: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Jac. 1, 22: Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Luc. 21, 34: Hütet euch, dass eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung!

Gesbv.: Gott wöchentlich gibt sieben Tage dir; gib einen du, den ersten, Ihm dafür! Der Sonntag wird die andern Tage zieren, wirst du da Gott im Mund' und Herzen führen.

Das vierte Gebot.

I. Die Eltern. (V.)

Bibl. G.: Absalom, der ungehorsame Sohn Davids, ward von dessen Feldherrn Joab erstochen (2 Sam. 18); Joseph aber nahm seinen Vater zu sich, gab ihm das beste Land und begrub ihn, seinem Willen gemäß, in seiner Heimath (1 Mos. 45—47 und 50).

Biblspr.: Ephes. 6, 2: Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat. Sir. 3, 3: Der Herr will den Vater von den Kindern geehrt haben, und was eine Mutter den Kindern heißet, will Er gethan haben. Ephes. 6, 1: Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Sir. 3, 14—15: Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebt, und halte ihm zu gut, ob er kindisch wird, und verachte ihn ja nicht darum, daß du geschickter bist! Ps. 112, 2: Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.

Gesbv.: Elternsegen bauet Häuser, bringt den Kindern Palmenreiser, machet groß, was schlicht und klein; Elternsegen dämpft das Wehe, führt die Kinder hin zur Höhe und zum Ehrentempel ein.

II. Die Herren. (VI.)

Bibl. G.: Die Rotte des Korah, welche sich gegen Moses, den Knecht Gottes, empört hatte, ward von der Erde verschlungen (4 Mos. 16); David aber verschonte zwei Mal seines Feindes, des Königs Saul, weil er ein Gesalbter des Herrn war (1 Sam. 24 und 26).

Biblspr.: Maleachi 1, 6: Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn.

1 Petr. 2, 17: Fürchtet Gott, ehret den König! Röm. 13, 1: Es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. 3 Mos. 19, 32: Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren. Ps. 133, 1: Siehe, wie fein und lieblich es ist, daſs Brüder einträchtig bei einander wohnen! Ebr. 13, 17: Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daſs sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Koloss. 3, 22: Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht! Röm. 13, 1: Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat! Röm. 13, 7: Gebet Jedermann, was ihr schuldig seid, Schoſs, dem der Schoſs gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret!

Gesbv.: Gib mir ein recht gehorsam Herz, ja allen Unterthanen; daſs Jedermann, ohn' allen Scherz, wie Du uns läßt vermahnen, die Obrigkeit im höchsten Stand, und die, so von ihr sind gesandt, in allen Ehren halte!

Einleitung in die fünf letzten Gebote. (VII.)

Bibl. G.: Abraham stellte sich seinem Brudersohn Loth, des Friedens wegen, nach (1 Mos. 13), und Rebecca tränkte die Kameele von Abrahams Gesandten, den sie nicht kannte (1 Mos. 24).

Bibelspr.: Matth. 22, 37—40: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von

ganzer Seele und von ganzem Gemüth. Dies ist das vornehmste und größeste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst! In diesen zwei Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. 1 Kor. 13, 5: Die Liebe suchet nicht das Ihre. 1 Joh. 3, 18: Lasst uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern mit der That und mit der Wahrheit! 1 Joh. 4, 20: So Jemand spricht: ich liebe Gott; und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann der Gott lieben, den er nicht siehet? Matth. 5, 44: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen! Spr. Sal. 15, 1: Eine gelinde Antwort stillet den Zorn, aber ein hart Wort richtet Grimm an. Ebr. 13, 16: Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Gesbv.: Wir haben einen Gott und Herrn, sind eines Leibes Glieder; d'rum diene deinem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht bloß für mich; mein Nächster ist Sein Kind wie ich.

Das fünfte Gebot.

Bibl. G.: Kain erschlug seinen Bruder Abel (1 Mos. 4, 3—16), aber der barmherzige Samariter, in der Gleichnissrede des Herrn, nahm sich eines unglücklichen Fremden an (Luc. 10, 25—37).

Biblspr.: 1 Joh. 3, 15: Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wisset, dass ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. Jes. 58, 7: Brich dem Hungrigen dein

Brot, und die, so im Elend sind, führe in's Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem Fleisch! Spr. Sal. 24, 11: Errette die, so man tödten will, und entziehe dich nicht von denen, die man erwürgen will! Jac. 1, 20: Des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist. Luc. 21. 34: Hütet euch, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen! Sir. 37, 30: Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist! Spr. Sal. 1, 10: Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht! Gal. 5, 24: Welche Christus angehören, die kreuzigen ihr Fleisch nebst den Lüsten und Begierden. Eph. 4, 29: Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen! Röm. 12, 16: Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen! Röm. 12, 15: Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden! 5 Mos. 20, 19: Du sollst die Bäume nicht verderben, dass du mit Aexten daran fahrest! Spr. Sal. 12, 10: Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

Gesbv.: Wen eines Thieres Qual erfreut, der wird, das kann nicht fehlen, kalt und gefühllos mit der Zeit gewiss auch Menschen quälen. Wer frech ein Mitgeschöpf betrübt, und Härt' und Grausamkeit verübt, der kann auch Gott nicht lieben.

Das sechste Gebot. (VIII.)

Bibl. G.: Der aus dem Ehebruch dem König David geborne Sohn starb (2 Sam. 12, 1—23); aber Joseph, welcher den Lockungen eines unkeu-

schen Weibe widerstand, erhielt in Egypten die erste Fürstenwürde (1 Mos. 39 und 41).

Biblspr.: 1 Mos. 2, 24: Ein Mann wird seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen und sie werden sein ein Fleisch. Matth. 19, 6: Was Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 5, 28: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 15, 19: Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Matth. 5, 8: Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Gesbv.: a) Der Ehestand soll heilig sein. Du, Vater, setztest selbst ihn ein, der Welt zum Heil und Segen. Noch immer fließt in diesem Stand, aus Deiner milden Vaterhand, den Frommen Heil entgegen. Vater, Vater! Dich erhöhen, die in Ehen Dein sich freuen, durch Dich blühen und gedeihen. — b) Schaff in mir, Gott, ein reines Herz, dass ich den Himmel nicht verscherz', erneu're meinen Geist und gib, dass ich, was droben ist, nur lieb'!

Das siebente Gebot. (IX.)

Bibl. G.: Judas, der Verräther des Herrn, (Matth. 26, 48), welcher ein Dieb war (Joh. 12, 6), erhänget sich selbst (Matth. 27, 3—5); Abraham aber gab dem Priesterkönig Melchisedek den Zehnten von allen seinen Gütern und behielt nichts von der Kriegsbeute, die ihm zukam (1 Mos. 14).

Biblspr.: Spr. Sal. 10, 4: Lässige Hand machet arm, aber der Fleißigen Hand machet reich. Sir. 30, 15: Gesund- und Frisch-sein ist besser, denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser, denn großes Gut.

1 Tim. 6, 6—8: Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet sich genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen. Ephes. 4, 28: Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf dass er habe zu geben dem Dürftigen. 3 Mos. 25, 14: Wenn du etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll Keiner seinen Bruder übervortheilen. Ps. 37, 21: Der Gottlose borget und bezahlet nicht. Jac. 5, 13: Leidet Jemand unter euch, der bete! Spr. Sal. 10, 2: Unrecht Gut hilft nicht. 1 Kor. 6, 10: Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. 1 Petr. 4, 10: Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. Ebr. 13, 16: Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Röm. 12, 8: Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust!

Gesbv.: Nie seufze Jemand über mich! Mein ganzes Herz bestrebe sich, dem Nächsten gern zu geben, was er mit Recht verlangen kann, und stets gerecht mit Jedermann, wie Gott gebeut, zu leben.

Das achte Gebot. (X.)

Bibl. G.: Judas verrieth seinen Herrn fälschlich durch einen Kuss (Matth. 26, 47—50), und Petrus, der sich keck seiner Standhaftigkeit gerühmt hatte (Matth. 26, 33—35), verleugnete Ihn aus Furcht (Matth. 26, 69—75); aber der Prophet Nathan verkündigte seinem Könige David, in

Gottes Namen, Strafen (2 Sam. 12) und Johannes, der Täufer, sagte dem Könige Herodes in's Gesicht, es sei nicht recht, daß er seines Bruders Frau habe (Matth. 14, 3. 4).

Biblspr.: Spr. Sal. 22, 1: Das gute Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold. Gal. 5, 26: Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen! Spr. Sal. 12, 17: Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist; aber ein falscher Zeuge betrüget. Spr. Sal. 17, 15: Wer dem Gottlosen Recht spricht und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Greuel. Spr. Sal. 11, 13: Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, der verbirgt dasselbe. Sir. 5, 16: Sei nicht ein Ohrenbläser und verleumde nicht mit deiner Zunge. Ephes. 4, 25: Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Math. 12, 36: Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben. Jac. 3, 5. 6: Die Zunge ist ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein klein Feuer, welch' einen Wald zündet's an! Die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Gal. 6, 3: So sich Jemand lässet dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. Jac. 1, 19: Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden und langsam zum Zorn. Sprüche Sal. 2, 7: Gott lässt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmet die Frommen. 1 Kor. 13, 7: Die Liebe

verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

Gesbv.: Lass, Gott, mich reden stets, womit ich kann bestehen, und kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen, und wenn in meinem Amt ich reden soll und muss, so sei'n die Worte wahr und schütz' mich vor Verdruss!

Das neunte und zehnte Gebot. (XI. XII.)

Bibl. G.: Eva sah, dass die verbotene Baumfrucht im Paradiese lieblich anzusehen und gut zu essen wäre, aß davon und brachte so den Tod über ihre Nachkommen (1 Mos. 3); und die Königin Isebel kam mit ihrem Manne Ahab um, weil sie, mit großen Sünden, Naboths Weinberg sich angeeignet hatten (1 Kön. 21 und 22; 2 Kön. 9); aber Christus widerstand den Versuchungen des Teufels (Matth. 4, 1—11).

Biblspr.: Ps. 37, 4: Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Gal. 5, 16: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Gal. 5, 24: (siehe Geb. 5). Jac. 1, 14. 15: Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. 1 Joh. 2, 15: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 1 Mos. 4, 7: Bist du nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber lass du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie! Röm. 6,

12: Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten! Tob. 4, 6: Dein Lebelang habe Gott vor Augen und im Herzen und hüte dich, dass du in keine Sünde willigest und thust wider Gottes Gebot!

Gesbv.: Lass der Welt die eitle Lust, die in Weinen sich verkehret, wer das Herz in seiner Brust Gott allein zur Lust gewähret, dieser trifft in Allem an, was das Herz nur wünschen kann.

Der Schluss der Gebote. (XIII. XIV.)

Bibl. G.: Eine große Wasserfluth vernichtete den größten Theil des Menschengeschlechts (1 Mos. 6—9), und die Städte Sodom und Gomorrha wurden mit Feuer zerstört (1 Mos. 18. 19), beides der Sünden wegen; aber Abrahams Nachkommen erhielten das seines Glaubens wegen ihm verheißene Land Canaan (Josua 24), und aus Davids Geschlecht ward der Messias geboren (Luc. 1, 27; Matth. 1, 16).

Biblspr.: a) **Hass u. Liebe gegen Gott:** 1 Joh. 3, 4: Wer Sünde thut, der thut Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Jac. 4, 17: Wer da weiß, Gutes zu thun und thut es nicht, dem ist es Sünde. 1 Mos. 8, 21: Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Jac. 2, 10: So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an einem, der ist's ganz schuldig. Matth. 5, 48: Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater vollkommen ist. b) **Gottes Heimsuchungen und Wohlthaten:** Ezech. 18, 4: Welche Seele sündiget, die soll sterben. Hiob 5, 4: Des Gottlosen Kinder werden ferne sein vom Heil und werden

zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter sein wird. Ezech. 18, 20: Der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters und der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohnes. 2 Macc. 6, 13: Das ist eine große Gnade, dass Gott den Sünden steuert, dass sie nicht fortfahren und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe. Pred. Sal. 12, 13. 14: Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte Seine Gebote: denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Röm. 6, 23: Der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben. Gal. 6, 7: Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. c) **Gesetz und Evangelium**: Röm. 3, 20: Durch das Gesetz kommet Erkenntniss der Sünde. Gal. 3, 24: Das Gesetz ist unser Zuchtmeister. Ap. Gesch. 10, 43: Von Jesus zeugen alle Propheten, dass durch Seinen Namen alle, die an Ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. 1 Joh. 1, 9: So wir unsre Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünde vergibt. Marc. 1, 15: Thut Buße und glaubet an das Evangelium! Joh. 8, 12: Ich bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniss, sondern wird das Licht des Lebens haben. 1 Joh. 5, 3: (siehe Einl. in d. Geb.) Luc. 17, 10: Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte.

Gesbv. zu b: Aus tiefer Noth schrei' ich zu Dir, Herr Gott erhör' mein Flehen, Dein gnädig Ohr neig' her zu mir, lass Gnad' für Recht ergehen!

Denn so Du willst das sehen an, was Sünd' und Unrecht ist gethan, wer kann, Herr, vor Dir bleiben!

Zu c: In dem Gesetz wird unsre Pflicht uns ernstlich vorgetragen, das Evangelium kann nichts, als nur von Gnaden sagen; das zeigt dir, was du thun sollst, an, dies lehrt, was Gott an dir gethan; das fordert, dieses schenket.

Das zweite Hauptstück.

Einleitung. (I.)

Bibl. G.: Als der Herr Jesus, nach Seiner Auferstehung, Seinen Jüngern, in Abwesenheit des Thomas erschienen war, und dieser von der Erscheinung hörte, sagte er: Ich will es nicht glauben, wenn ich nicht in Seinen Händen sehe die Kreuzigungsnägelmahle, und meine Hand in Seine Seite lege. Da acht Tage darauf der Herr den Jüngern, im Beisein von Thomas, erschien, gewährte Er ihm die leibliche Berührung, fügte aber hinzu: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben (Joh. 20, 19—29). — Ein heidnischer Hauptmann zu Kapernaum, dessen Knecht krank war, begehrte nicht, dass Christus in sein Haus käme, sondern dass Er nur spräche, er solle gesund werden. Das geschah, und Jesus sprach: solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden (Matth. 8, 5—13).

Biblspr.: Röm. 1, 19. 20: Denn dass man weiß, daß Gott sei, ist den Heiden offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbaret, damit, dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man dess wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt. Röm. 2, 14. 15: Denn so die Heiden, die

das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen; sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen. 2 Mos. 33, 11: Der Herr redete mit Moses von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Ebr. 1, 1. 2: Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen Er gesetzet hat zum Erben über Alles, durch welchen Er auch die Welt gemacht hat. 2 Petr. 1, 21: Es ist keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. Ebr. 11, 1: Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht dess, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Jac. 2, 26: Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, alsó auch der Glaube ohne Werke ist todt. Röm. 10, 17: Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. 2 Kor. 13, 5: Versuchet euch, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst! Ebr. 11, 6: Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass Er sei, und denen, die Ihn suchen, ein Vergelter sein werde. Gal. 5, 6: In Christus gilt nur der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

Gesbv.: Was wir, Unendlicher, von Deinem Wesen wissen, das hast Du selbst zuvor uns of-

fenbaren müssen. Die Schöpfung zeugt von Dir, und Deines Sohnes Mund macht uns noch deutlicher, Gott, Deinen Willen kund.

Der erste Artikel. (II—V.)

Bibl. G.: Gott schuf den Himmel und die Erde (1 Mos. 1), richtete für den Menschen ein Paradies auf Erden ein (1 Mos. 2), aber der Mensch fiel von Gott ab und sündigte (1 Mos. 3); aus der ersten Sünde flossen andere und das Elend (1 Mos. 4—11); aber Gott hörte nicht auf, unter Strafen und Segnungen, die Menschen wieder zu sich zu treiben und zu locken (1 Mos. 12—50 oder auch bis zum Schluſs des alten Testaments).

Biblspr.: a) **Gott**: Matth. 19, 17: Niemand ist gut, denn der einige Gott. Jac. 1, 17: Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniſs. 1 Joh. 4, 16: Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. Joh. 4, 24: Gott ist ein Geist, und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 1 Kor. 12, 6: Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket Alles in Allem. — b) **Vater**: Matth. 28, 19: Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Joh. 3, 16: Also hat Gott die Welt geliebt, daſs Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daſs Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Mal. 2, 10: Haben wir nicht alle einen Vater, hat uns nicht ein Gott erschaffen?

c) **Schöpfer:** Ebr. 1, 14: Die Engel sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienste um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Ps. 34, 8: Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten und hilft ihnen aus. Ps. 115, 3: Unser Gott ist im Himmel, Er kann schaffen, was Er will. Röm. 8, 31: Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? 1 Mos. 17, 1: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor Mir und sei fromm! Jerem. 10, 12: Gott hat die Erde durch Seine Kraft gemacht und den Weltkreis bereitet durch Seine Weisheit und den Himmel ausgebreitet durch Seinen Verstand. Ps. 33, 5: Die Erde ist voll der Güte des Herrn. 1 Joh. 4, 19: Lasset uns Gott lieben, denn Er hat uns zuerst geliebt! — d) **Das Paradies:** Ps. 139, 1—4: Herr, Du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; Du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du Herr nicht alles wissest. Ps. 5, 5: Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor Dir. 1 Tim. 6, 15. 16: Gott ist der Selige und Allgewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Lichte, da Niemand zu kommen kann. — e) **Der Sündenfall:** Jac. 1, 14. 15: (siehe Geb. 9. u. 10). Jerem. 23, 23. 24: Bin Ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest Du, dass sich Jemand so heimlich verbergen könne, dass Ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin Ich's nicht, der Himmel und

Erde füllet? spricht der Herr. Sprüche Salom. 14, 34: Die Sünde ist der Leute Verderben. Ps. 90, 2: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 10: Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Ps. 139, 7—10: Wo soll ich hingehen vor Deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor Deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist Du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist Du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch Deine Hand daselbst führen und Deine Rechte mich halten. — f) **Die Welt in der Sünde:** 1 Joh. 3, 8: Wer Sünde thut, der ist vom Teufel. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöre. Röm. 3, 23: Die Menschen sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollen. 1 Mos. 8, 21: (s. Schl. der Geb.) Röm. 7, 22. 23: Ich habe Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen; ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Sirach 15, 17: Der Mensch hat vor sich Leben und Tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden. Sirach 40, 1: Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, vom Mutterleibe an bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. 1 Joh.

2, 17: Die Welt vergehet mit ihrer Lust. — g) **Die Erhaltung:** Hiob 14, 5: Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monate steht bei Dir; Du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. Ps. 104, 13. 14: Du feuchtest die Berge von oben her. Du machest das Land voll Früchte, die Du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass Du Brot aus der Erde bringest. Ps. 74, 16: Du machest, dass beides, Sonne und Gestirne, ihren gewissen Lauf haben. Ps. 127, 1: Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. 5 Mos. 32, 39: Ich kann tödten und lebendig machen; Ich kann schlagen und kann heilen; und ist Niemand, der aus Meiner Hand errette. Matth. 10, 29. 30: Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Noch fället derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 6, 26: Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuern, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? Ps. 77, 15: Du bist der Gott, der Wunder thut. Ps. 145, 18: (s. Geb. 2). — h) **Die Regierung:** Ebr. 12, 6: Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget Er. Jerem. 21, 8: Siehe, Ich lege euch vor den Weg zum Leben und den Weg zum Tode. Hiob 5, 12: Gott machet zu nichte die Anschläge der Listigen, dass es ihre Hand nicht ausführen kann. Ps. 145, 20: Der Herr behütet Alle, die Ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. Jes. 55, 8. 9: Meine Ge-

danken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht Meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch Meine Wege höher, denn eure Wege, und Meine Gedanken, denn eure Gedanken. — i) **Die Vorbereitung der Erlösung:** Hesek. 18, 23: Meinest du, dass Ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr Herr, und nicht vielmehr, dass er sich bekehre von seinem Wesen und lebe? 5 Mos. 4, 31: Der Herr, dein Gott ist ein barmherziger Gott; Er wird dich nicht lassen, noch verderben. Jesaias 9, 6: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf Seiner Schulter, und Er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. Micha 5, 1: Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Stammsitzen in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Jesaias 53, 4. 5: Fürwahr, Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Friede hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilet. Ps. 33, 4: Des Herrn Wort ist wahrhaftig und was Er zusagt, das hält Er gewiss. Ps. 145, 17: Der Herr ist gerecht in allen Seinen Wegen und heilig in allen Seinen Werken. Ps. 119, 142: Gottes Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit. Matth. 6, 33: Trachtet nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit! 2 Mos. 34, 6. 7: Herr, Herr Gott, barmherzig und

gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der Du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibest Missethat, Uebertretung und Sünde. Ps. 144, 3: Herr, was ist der Mensch, dass Du Dich seiner so annimmst, und des Menschen Kind, dass Du ihn so achtest?

Gesbv.: a) **Gott**: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder thut, dem Gott, der mein Gemüthe mit Seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt, gebt unserm Gott die Ehre! — b) **Vater**: Vater, dem kein Ding unmöglich, dessen Herz erbarmend ist, dessen Gnadenmeer alltäglich stromweis auf uns überfließt; Dank sei Dir in Ewigkeit, dass Du mich auch in der Zeit Dein Erkenntniss lernen lassen, das kein eigner Geist mag fassen. — c) **Schöpfer**: Gott ist mein Lied, Er ist der Gott der Stärke; groß ist Sein Nam' und groß sind Seine Werke, und alle Himmel Sein Gebiet. — Er will und spricht's, so sind und leben Welten; und Er gebeut, so fallen durch Sein Schelten die Himmel wieder in ihr Nichts. — d) **Paradies**: Der Vater sieht's; Kind lass es sein! Der Vater hört's, sei still! Der Vater kommt, begegn' Ihm fein, und höre, was Er will! — Er ist der unsichtbare Gott und allenthalben nah; d'rum halte immer die Gebot, denk immer: Er ist da. — a) **Der Sündenfall**: Der ersten Unschuld reines Glück, wohin bist du geschieden? Du flohst und kehrest nicht zurück mit deinem süßen Frieden. Dein Edensgarten blüht nicht mehr; verwelkt durch Sündenhauch ist er, durch Menschenschuld verloren. — Ach, neu verjüngt sich fort und fort des ersten Falls Geschichte. Das Herz, verführt durch

Schlangenwort, verfällt dem Schuldgerichte. Vergebens wüsch es gern sich rein; der Kläger ruft: „die Schuld ist dein," und horch, der Ew'ge richtet. — f) **Die Welt in der Sünde**: Die Sünde drang, es drang das Gift des Todes durch die Schaaren der Kinder Adams; Alle trifft, die werden, sind und waren, der Pfeil der Lust und Leidenschaft; und keine Weisheit, keine Kraft besiegt die Wuth des Todes. — g) **Erhaltung**: Himmel, Erd' und ihre Heere hat Gott mir zum Dienst bestellt. Wo ich nur mein Aug' hinkehre, find' ich, was mich nährt und hält; Thier und Kräuter und Getraide, in den Gründen, in der Höh, in den Wäldern, in der See; überall ist meine Weide. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit. — h) **Regierung**: Sein Rath ist wunderbar. Gott führt durch Freud' und Schmerzen und meint, o Mensch, dein Heil doch jedes Mal von Herzen. Sein dunkler Segensweg sieht wunderseltsam aus und dennoch führt Er ihn auf's Herrlichste hinaus. — i) **Vorbereitung der Erlösung**: Nein, wir warten keines Andern! Seele, zaudre länger nicht, deinem Heiland nachzuwandern, der dir bringet Heil und Licht! Weißt du nicht, daß Jesus Christ in die Welt gekommen ist, dich von aller Macht des Bösen und der Hölle zu erlösen?

Der zweite Artikel. (VI—X.)

Bibl. G.: Jesus Christus wird vom Engel Gabriel der Maria verheißen (Luc. 1, 26—39), in Bethlehem geboren (Matth. 1, 18—24. — Luc. 2, 1—20), muß, 12 Jahr alt, sein in dem, was Seines Vaters ist (Luc. 2, 40—52), macht aus Wasser Wein (Joh. 2,

1—22), gebietet dem Sturm (Matth. 8, 23—27), lehrt kräftig (Matth. 5—7), weckt den Jüngling zu Nain und seinen Freund Lazarus auf (Luc. 7, 11—17. — Joh. 11), speiset 5000 Mann (Matth. 14, Marc. 6, Luc. 9, Joh. 6), leidet unter Pontius Pilatus (Matth. 26. 27, Marc. 14. 15, Luc. 22. 23, Joh. 17. 18), stirbt den Kreuzestod auf Golgatha (Matth. 27, 31. 32, Marc. 15, 20. 21, Luc. 23, 26, Joh. 19, 16. 17), wird begraben (Matth. 27, Marc. 15, Luc. 23, Joh. 19), steht auf von den Todten (Matth. 28, Marc. 16, Luc. 23, Joh. 20. 21), fährt auf gen Himmel (Matth. 28, Marc. 16, Luc. 24, Ap. Gesch. 1) und wird wieder kommen zum Gericht (Matth. 25, 31—46).

Biblspr.: a) **Jesus der Christus**: Matth. 1, 21: Dess Namen sollst du Jesus heißen, denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden. Apost. Gesch. 16, 31: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig. Joh. 6, 69: Wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Röm. 1, 16: Das Evangelium von Christus ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. Marc. 1, 15: Die Zeit ist erfüllet und das Reich Gottes herbeigekommen. Thut Buße und glaubet an das Evangelium! — b) **Jesus der eingeborne Sohn Gottes**: Matth. 17, 5: Dies ist Mein lieber Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. Joh. 3, 16: (siehe Art. 1, b). Koloss. 1, 15: Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Kreaturen. 1 Joh. 5, 20: Christus ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Joh. 5, 26: Wie der Vater hat das Leben in Ihm selbst, also hat Er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in Ihm

selbst. Joh. 5, 23: Alle sollen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der Ihn gesandt hat. Ebr. 2, 14: Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Christus es gleichermaßen theilhaftig worden. Koloss. 2, 9: In Christus wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. — c) **Jesus unser Herr**: Matth. 28, 18: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Philipp. 2, 11: Alle Zungen sollen bekennen, dass Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters. Röm. 14, 8: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. — d) **Jesus in der Erniedrigung**: 2. Kor. 8, 9: Ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesus Christus, dass, ob Er wohl reich ist, ward Er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch Seine Armuth reich würdet. Matth. 5, 48: (siehe Schluss der Gebote). 1 Petr. 2, 21: Christus hat für uns gelitten und uns ein Vorbild gelassen, das ihr sollt nachfolgen Seinen Fußtapfen. 1 Petr. 2, 23: Christus schalt nicht wieder, da Er gescholten ward, Er dräuete nicht, da Er litte; Er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. 1 Petr. 4, 1. 2: Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der hört auf zu sündigen; dass er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. Philipp. 2, 8: Christus erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. 2 Tim. 1, 10: Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unver=

gängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium. — e) **Jesus in der Erhöhung**: Ephes. 4, 9. 10: Daſs Christus aber aufgefahren ist, was ist's, denn daſs Er zuvor ist hinuntergefahren in die untersten Oerter der Erde? Der hinuntergefahren ist, der ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daſs Er Alles erfüllete. Röm. 6, 9. 10: Wir wissen, daſs Christus von den Todten auferwecket, hinfort nicht stirbt, der Tod wird hinfort über Ihn nicht herrschen. Denn das Er gestorben ist, daſs ist Er der Sünde gestorben zu einem Mal, das Er aber lebet, das lebet Er Gott. Joh. 11, 25. 26: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebet und glaubet an Mich, der wird nimmermehr sterben. Coloss. 3, 1. 2: Seid ihr mit Christus auferstanden; so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist! 1 Petr. 3, 22: Christus ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren und sind Ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte. Matth. 16, 27: Des Menschen Sohn kommt in der Herrlichkeit Seines Vaters mit Seinen Engeln und alsdann wird Er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken. Matth. 25, 32: Es werden vor Christus alle Völker versammelt werden. Und Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. 1 Kor. 4, 5: Christus wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist und den Rath der Herzen offenbaren. 2 Petr. 3, 13: Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach Christus Verheiſsung, in welcher Ge-

rechtigkeit wohnet. — f) **Jesus der Erlöser überhaupt:** Röm. 7, 19: Das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Ebr. 2, 15: Christus erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mussten. 2 Tim. 1, 10: (siehe d). Matth. 18, 11: Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist. Jesaias 43, 24: Ja Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast Mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Joh. 1, 29: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünden trägt. 1 Tim. 2, 5. 6: Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der Sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde. Röm. 6, 22: Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. — g) **Jesus der Prophet:** Luc. 24, 19: Jesus von Nazareth war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk. Joh. 8, 12: (siehe Schl. d. Geb.). Joh. 14, 6: Ich bin der Weg, und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch Mich. Marc. 1, 15: (siehe a). Joh. 6, 35: Ich bin das Brot des Lebens, wer zu Mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an Mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Matth. 11, 28: Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken. Ap. Gesch. 10, 38: Jesus ist umhergezogen und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit Ihm. Matth. 11, 5: Die

Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt. Matth. 10, 37. 38: Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn Mich, der ist Mein nicht werth; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn Mich, der ist Mein nicht werth. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren, und wer sein Leben verlieret um Meinetwillen, der wird es finden. Joh. 13, 34. 35: Ein neu Gebot gebe Ich euch, daſs ihr euch unter einander liebet, wie Ich euch geliebet habe. Daran wird Jedermann erkennen, daſs ihr Meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt. — h) **Jesus der Hohepriester:** Ebr. 7, 26, 27: Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich Noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigne Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat Er gethan ein Mal, da Er sich selbst opferte. Matth. 20, 28: Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daſs Er Ihm dienen lasse, sondern daſs Er diene und gebe Sein Leben zur Erlösung für Viele. 1 Petr. 1, 18. 19: Wisset, daſs ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christus, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Röm. 5, 19: Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam Viele Sünder geworden sind, also auch durch eines Gehorsam werden Viele Gerechte. 2 Kor. 5, 19: Gott war in Christus und versöhnete die Welt mit Ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünde

nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. Ps. 49, 8. 9: Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen; denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, dass er es muss lassen anstehen ewiglich. Röm. 6, 2: Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? — i) **Jesus der König**: Matth. 20, 25—27: Ihr wisset, dass die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch; sondern, so Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener. Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht! Matth. 28, 18: (siehe c). Ephes. 1, 20—22: Gott hat Christus zu Seiner Rechten gesetzt im Himmel über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt werden mag, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter Seine Füße gethan, und hat Ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles. Luc. 17, 20. 21: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebehrden; man wird auch nicht sagen: siehe hie oder da ist es; denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch!

Gesbv.: a) **Jesus der Christus**: Such, wer da will, Nothhelfer viel, die uns doch nichts erworben! Hier ist der Mann, der helfen kann, bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch Ihn zu Theil; uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben. — b) **Jesus der eingeborne Sohn Gottes**: O reiche Gnad' und Gütigkeit, o tiefe Lieb und Mildigkeit! Gott thut ein Werk, das Ihm kein Mann, kein Engel auch verdanken kann. — Der Schöpfer al-

ler Kreatur nimmt an sich unsere Natur, verachtet nicht ein armes Weib, zu werden Mensch im Menschenleib. — c) **Jesus unser Herr:** Lehr mich in Allem, weil ich blind, mach mich Dir ein gehorsam Kind, andächtig und stets eingekehrt, so werd ich wahrlich hochgelehrt. — d) **Jesus in der Erniedrigung:** Christus, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich unser! — Christus, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, errett', errett' uns! — Christus, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, gib uns Deinen Frieden! Amen. — — Christus, der uns selig macht, ward als Knecht geboren. Er hat wieder hergebracht, was wir längst verloren. Gott erniedrigte sich tief, Menschen zu erheben. Da Er Eli, Eli rief, starb für uns das Leben. — Ach, mein Jesus, der Du Dich so entäußern solltest, als Du, treuer Heiland, mich göttlich machen wolltest, ich will hier, wie Du gesinnt, still und niedrig leben. Nach der Zeit wirst Du Dein Kind auch zu Dir erheben. — e) **Jesus in der Erhöhung:** Jesus, Er mein Heiland, lebt; ich werd' auch das Leben schauen, sein, wo mein Erlöser schwebt, warum sollte mir denn grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht? — — Der unsre Menschheit an sich nahm, als Er uns zu versöhnen kam, kommt zum Gerichte wieder. Nicht fern ist Seiner Zukunft Zeit; in aller Seiner Herrlichkeit steigt Jesus dann hernieder. O sichrer Erdkreis bessre dich, der Tag des Schreckens nahet sich. — f) **Jesus der Erlöser überhaupt:** Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält; wo anders als in

Jesus Wunden? Da lag er vor der Zeit der Welt, und bleibet unbeweglich stehn, ob Erd' und Himmel untergehn. — Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt; die Liebe, die mit offnen Armen sich gnädig zu uns Sündern neigt; die, auch verachtet und gekränkt, voll Mitleid ewig an uns denkt. — g) **Jesus der Prophet:** Ach lass, o himmlischer Prophet, mich ehren Deine Majestät; mach mich von Eigendünkel frei, damit ich Dir gehorsam sei! Du sollst mein höchster Lehrer sein; führ' mich in Deine Schule ein! — h) **Jesus der Hohepriester:** Das, was Du, Herr, erduldet, ist Alles meine Last; ich, ich hab' es verschuldet, was Du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat; gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick Deiner Gnad'! — i) **Jesus der König:** Seht und verehrt Ihn auch zugleich in Seiner Königskrone, spürt Seine Macht, Sein Gnadenreich, bückt euch vor Seinem Throne; und hofft dann in Gelassenheit, das ew'ge Reich der Herrlichkeit nebst reichem Gnadenlohne.

Der dritte Artikel. (XI—XIV.)

Bibl. G.: Die Apostel des Herrn wurden erfüllt mit dem heiligen Geist (Apgsch. Gesch. 2, 1—14), Petrus hielt die erste Predigt (Apgsch. 2, 15—40) und gründete die christliche Kirche (Apgsch. 2, 41—47), welche eine Gemeinde der Heiligen werden sollte (Ap. Gesch. 4, 32—5, 11), Stephanus wird der erste Märtyrer der Kirche (Apgsch. 6. 7), der ärgste Verfolger derselben, Paulus, ihr eifrigster Bekenner (Apgsch. 9). Er besonders verbreitet nach Petrus Vorgang (Apgsch. 10), das Christenthum un-

ter den Heiden (Ap. Gesch. 13—28 oder bis zu Ende des neuen Testaments).

Biblspr.: a) **Der heilige Geist**: Joh. 14, 16. 17: Ich will den Vater bitten und Er soll euch einen andern Tröster geben, dass Er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen, denn sie siehet Ihn nicht und kennet Ihn nicht. 1 Kor. 2, 10: Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 2 Kor. 13, 13: Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen! 2 Petr. 1, 21: Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. Hesek. 36, 27: Ich will Meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in Meinen Geboten wandeln und Meine Rechte halten und darnach thun. — b) **Die christliche Kirche und Gemeinde der Heiligen**: 1 Kor. 3, 11: Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus Jesus. Eph. 2, 20: Ihr seid erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. 1 Kor. 12, 27: Ihr seid Christus Leib und Glieder, ein Jeglicher nach seinem Theil. Joh. 13, 34. 35: (siehe Art. 2, g). — c) **Die Heiligung der Einzelnen**: Joh. 3, 8: Der Wind bläset wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von wannen er kommt und wohin er fährt. Also ist Jeglicher, der aus dem Geiste geboren ist. Ap. Gesch. 2, 38: Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesus Christus,

zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. 2 Tim. 1, 9: Gott hat uns selig gemacht und berufen, mit einem heiligen Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach Seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt. 2 Tim. 3, 15: Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christus Jesus. Matth. 22, 14: Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet. Jes. 65, 2: Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. Ebr. 3, 13: Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daſs nicht Jemand unter euch verstockt werde, durch Betrug der Sünde. Ephes. 1, 18: Gott gebe euch erleuchtete Augen des Verständnisses, daſs ihr erkennen möget, welches da sei die Hoffnung eures Berufes. Klagl. Jerem. 3, 40: Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren. 1 Tim. 1, 15: Das ist gewisslich wahr, und ein theuer werthes Wort, daſs Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Sir. 5, 6: Denke nicht, Gott ist sehr barmherzig, Er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Sir. 5, 8: Verziehe nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tag auf den andern. Jac. 2, 17: Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber. Galat. 2, 20: Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich

selbst für mich dargegeben. Joh. 3, 3: Es sei denn, daſs Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. 2 Kor. 5, 17: Ist Jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden. Philipp. 3, 12: Nicht, daſs ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christus ergriffen bin. Gal. 5, 22: Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Gal. 5, 24: (siehe Geb. 5). 1 Kor. 10, 12: Wer sich läſst dünken, er stehe, mag wohl sehen, daſs er nicht falle. Matth. 26, 41: Wachet und betet, daſs ihr nicht in Anfechtung fallet! Jac. 1, 12: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn, nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die Ihn lieben. d) **Sündenvergebung, Auferstehung und ewiges Leben:** Jes. 1, 18: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, so soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden. Ap. Gesch. 10, 43: (siehe Schl. d. Geb.). Röm. 4, 8: Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünden zurechnet. Röm. 2, 5: Du, nach deinem verstockten, unbußfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns. Röm. 5, 12: Wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, also ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. Philipp. 1, 21: Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn. Ebr.

9, 27: Es ist dem Menschen gesetzt, ein Mal zu sterben, darnach das Gericht. Off. Joh. 14, 13: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Joh. 5, 28. 29: Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden des Menschensohnes Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. 1 Kor. 15, 42—44: Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. 1 Kor. 15, 51: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. Matth. 10, 28: (siehe Geb. 1). 2 Petri 3, 13: (siehe Art. 2, e). Ps. 126, 5. 6: Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Off. Joh. 7, 15. 16: Die Seligen sind vor dem Stuhl Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel. Sie werden nicht mehr hungern und dursten, es wird auch nicht die Sonne auf sie fallen, oder irgend eine Hitze. Matth. 10, 32. 33: Wer Mich bekennet vor den Menschen, den will Ich auch bekennen vor Meinem himmlischen Vater.

Gesbv.: a) **Der heilige Geist:** O heil'ger Geist, o heil'ger Gott, erleucht' uns durch Dein göttlich Wort! mach' uns den Vater recht bekannt, und Jesus, den Er uns gesandt, o heil'ger Geist, o heil'ger

Gott! — b) **Die christliche Kirche und Gemeinde der Heiligen:** Herr, ohne Glauben kann Dir Niemand wohlgefallen; ach darum lege mir, vor andern Gaben allen, den wahren Glauben bei; denn der ist, wie Du weißt, nicht Jedermannes Ding und kommt von Deinem Geist. — — Nur Menschen, die von Gott geboren, die unter einem Haupte stehn, die hat der Herr Sich auserkoren, die läßt er Wunderliebe sehn. Gemeinschaft mit dem Vater haben und mit dem Sohn und heil'gen Geist, das ist, was ihre Seelen speist, nur das kann sie vollkommen laben. — c) **Die Heiligung der Einzelnen:** Gott rufet noch; sollt' ich nicht endlich kommen? Ich hab' so lang' die treue Stimm' vernommen; ich wußt' es wohl, ich war nicht, wie ich sollt'; Er winkte mir, ich habe nicht gewollt. -- Gott locket mich; nun länger nicht verweilet! Gott will mich ganz; nun länger nicht getheilet! Fleisch, Welt, Vernunft, sag immer, was du willt; mir Gottes Stimme mehr, als deine gilt. — — Das schöne Ziel, die Lebenskrone, bleib mir beständig im Gesicht, bis ich in jenen Hütten wohne, wo man von lauter Siegen spricht. Da greift die Hand nur nach der Palme, der Mund stimmt ein in Siegespsalme, die Lebenskrone schmückt mein Haupt; man wird in allen Siegerchören den Ruf mit vieler Freude hören: wir haben uns nun durchgeglaubt. — d) **Sündenvergebung, Auferstehung und ewiges Leben:** O Welt, o Welt, bekehre dich, und laß dich Buße lehren! Noch will Gott dein erbarmen Sich und dir Sein Heil gewähren. Wohl dem, der, frei von Sünd' und Schuld, in guten Werken, mit Geduld nach ew'gem Leben trachtet. — —

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank sei Seiner Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann ein Schade! Mit Frieden Gott sich zu uns wend't, macht allem Streit ein selig End' nach Seinem Wohlgefallen.

Das dritte Hauptstück.

Einleitung. (I. II.)

Bibl. G.: Wenn ein Freund dem Freunde Brot in der Nacht gibt, weil er dessen bedarf, so wird vielmehr Gott denen, die Ihn bitten, gute Gaben geben (Luc. 11, 5—13). Der demüthig betende Zöllner (Luc. 18, 9—14) lehrt uns recht beten, und wie das anhaltende Gebet den Sieg gibt, sehen wir an Moses (2 Mos. 17, 8—13).

Biblspr.: Matth. 7, 7: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Ps. 50, 15: Rufe Mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. 1 Chron. 17, 34: (siehe Geb. 2). Joh. 4, 24: (siehe Art. 1, a). 1 Tim. 2, 1—4: So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen; für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntniss der Wahrheit kommen. Matth. 4, 10: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Philipp. 2, 10. 11: In dem Namen Jesus sollen sich beugen allen deren Kniee,

die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind; und alle Zungen sollen bekennen, dass Jesus Christus der Herr sei zur Ehre Gottes des Vaters. Gal. 4, 6: Weil ihr Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist Seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet Abba, lieber Vater. Jac. 4, 3: Ihr bittet und krieget nicht, darum, dass ihr übel bittet, nämlich dahin, dass ihr es mit euren Wollüsten verzehret. Matth. 5, 23. 24: Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder und alsdann komm und opfre deine Gabe! Joh. 9, 31: Wir wissen, dass Gott die Sünder nicht höret, sondern so Jemand gottesfürchtig ist und thut Seinen Willen, den höret Er. Matth. 6, 7: (siehe Geb. 2). Ps. 95, 6: Kommt, lasst uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Matth. 6, 6: Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Thüre zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Ps. 63, 7: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich, wenn ich erwache, so rede ich von Dir. 5 Mos. 8, 10: Wenn du gegessen hast und satt bist, so lobe den Herrn, deinen Gott, für das gute Land, das Er dir gegeben hat. Koloss. 3, 17: Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesus.

Gesbv.: Lobe den Herren, den ewigen Vater dort oben! Auf, meine Seele, mit Beten und Danken und Loben! Er ist dein Gott, Schöpfer und

Helfer in Noth. Schaue die herrlichsten Proben! — Lobe den Herren, den Sohn, die gekreuzigte Liebe! Lobe, erhebe und sing' Ihm aus feurigem Triebe, Ihm, der einst starb und dich im Sterben erwarb. Lobe und preise die Liebe! — Lobe den Herren, den Geist, der dich lehret und treibet; der dir in Noth und Tod Tröster und Fürsprecher bleibet! Er macht's allein, dass du so selig kannst sein; dass dein Herz festiglich gläubet. — — Kommt und lasst uns beten! (siehe Gesbv. z. Geb. 2). — — Wenn dich Unglück hat betreten, wenn du steckst in Angst und Noth, musst zu Gott du fleißig beten; beten hilft in Noth und Tod. Dann wird Er Sein Angesicht über dich erhöhn im Licht; dann wirst du Sein Heil erblicken und dein Herz mit Trost erquicken.

Die Anrede.

Bibl. G.: Der rechte Beter spricht wie der verlorne Sohn: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen" (Luc. 15, 11—24).

Biblspr.: Ps. 89, 27: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft. 1 Joh. 3, 1: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir Gottes Kinder sollen heißen. Röm. 8, 14: Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Ps. 115, 3: (siehe Art. 1, c). Kol. 3, 2: (siehe Art. 2, e). Jes. 55, 8. 9: (siehe Art. 1, h).

Gesbv.: Du Herr der hohen Seraphinen willst unser Gott, willst unser Vater sein? O Trostwort! Der, dem Engel dienen, will Menschen mit dem Kinderrecht erfreu'n. Dich fassen, Gott, der Himmel Himmel nicht; doch neigest Du zu uns Dein Angesicht.

Die erste Bitte. (III.)

Bibl. G.: Schon Jesaias sah in einem Gesichte die Herrlichkeit des Herrn und hörte einen Seraph rufen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind Seiner Ehre voll;" und als Jesaias vor der Heiligkeit Gottes vergehen wollte, empfing er Sündenvergebung (Jes. 6, 1—7). Christus bat, vor Seinem Leiden, Seinen Vater, daß Er Seine Jünger in Seiner Wahrheit heilige (Joh. 17.)

Biblspr.: Jes. 6, 3: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth und alle Lande sind Seiner Ehre voll. Ps. 51, 12: Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist! 1 Petri 1, 15. 16: Nach Dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem euren Wandel; denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig. Röm. 2, 23: Du rühmest dich des Gesetzes und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes. 1 Mos. 18, 27: Ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.

Gesbv.: Laß doch, o heil'ger Gott, die wir Dein Volk uns nennen, uns nie von Heiligkeit, von Recht und Wahrheit trennen! Bring' uns, durch Deinen Geist, die erste Lehre bei, daß Deines Namens Furcht der Weisheit Anfang sei.

Die zweite Bitte.

Bibl. G.: Das Reich Gottes kommt durch Petrus nach Cäsarien (Ap. Gesch. 10), durch Paulus nach Kleinasien (Ap. Gesch. 13) und nach Macedonien in Europa (Ap. Gesch. 16, 8 u. folgg.), durch Bonifacius nach Deutschland.

Bibelspr.: Dan. 3, 33: Sein Reich ist ein ewiges Reich, und Seine Herrschaft währet für und für. 2 Tim. 4, 18: Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu Seinem himmlischen Reich. 1 Kor. 4, 20: Das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft. Röm. 14, 17: Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken; sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. Luc. 17, 20. 21: (s. Art. 2, c). 1 Joh. 5, 1: Wer da glaubet, daſs Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren. Ps. 22, 23: Ich will Deinen Namen predigen meinen Brüdern.

Gesbv.: Kommt her zu Mir, spricht Gottes Sohn, all', die ihr seid beschweret nun, mit Sünden hart beladen! Ihr Jungen, Alten, Frau und Mann, Ich will euch geben, was Ich kann, will heilen euren Schaden.

Die dritte Bitte. (IV.)

Bibl. G.: Christus sprach in Gethsemane zu Seinem Vater im Leidenskampfe: „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe" (Luc. 22, 42) und Eli, da er den Untergang seines Hauses vernahm: „Es ist der Herr, Er thue, was Ihm wohlgefällt!" (1 Sam. 3, 18).

Biblspr.: Ps. 25, 4: Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige! Gal. 5, 17: Das Fleisch gelüstet wider den Geist und der Geist wider das Fleisch. 1 Tim. 2, 4: Gott will, daſs allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntniſs der Wahrheit kommen. 1 Thess. 4, 3: Das ist der Wille Gottes — eure Heiligung. Röm. 7, 18. 19: Denn ich weiß, daſs in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe

ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. 1 Joh. 2, 15: (siehe Geb. 9. 10). Sir. 14, 1: Wohl dem, der nicht bösen Rath gibt, und davon nicht böses Gewissen hat. Hiob 5, 12: (siehe Art. 1, h). 1 Kor. 1, 8: Gott wird euch fest behalten bis ans Ende, dass ihr unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesus Christus.

Gesbv.: Wohl dem Menschen, der nicht wandelt in gottloser Leute Rath; wohl dem, der nicht unrecht handelt, noch tritt auf der Sünder Pfad; der der Spötter Freundschaft fleucht und von ihren Sesseln weicht; der hingegen liebt und ehret, was uns Gott vom Himmel lehret. — — Wie Gott will, sag ich stets mit Freuden, wie Gott will, glaub' ich auf Sein Wort; wie Gott will, trag' ich alles Leiden; wie Gott will, hoff' ich immerfort; wie Gott will, wart' und leb' ich still, und sterb' auch endlich, wie Gott will.

Die vierte Bitte. (V.)

Bibl. G.: Das Volk Israel musste in der Wüste Arabiens hungern und ward mit Manna gespeist (5 Mos. 8, 3); der verlorne Sohn, in der Gleichnissrede des Herrn, begehrte Träber mit den Schweinen zu essen (Luc. 15, 16); Jesus Christus aber, der sich selbst das Brot des Lebens nennt (Joh. 6, 35), speiste 5000 Mann mit fünf Broten und zwei Fischen (Matth. 14, 15—21).

Biblspr.: Matth. 4, 4: Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Ps. 145, 15: Aller Augen warten auf Dich, und Du gibst ihnen

ihre Speise zu seiner Zeit. Sir. 11, 23: Gott segnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kommt, gedeihen sie bald. 1 Thess. 4, 11. 12: Ringet darnach, dass ihr still seid, und das Eure schaffet und arbeitet mit euren eignen Händen! Ps. 127, 1: (siehe Art. 1, g). Ps. 58, 7: (siehe Geb. 5). 1 Tim. 6, 6—8: (Geb. 7). Matth. 6, 34: Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigne Plage habe.

Gesbv.: Bewahre vor verkehrten Stegen den Fuß, wenn er die Nahrung sucht, vor List, Betrug und Diebeswegen, vor Müßiggang uud Arbeitsflucht; auf dass ich, bis zu meinem Tod, stets essen mag mein eigen Brot.

Die fünfte Bitte.

Bibl. G.: Der Schalksknecht (in einem Gleichnisse des Herrn) wollte wohl Vergebung von seinem Herrn haben, aber keine Vergebung seinem Mitbruder zu Theil werden lassen; darum verlor er auch die schon empfangene Vergebung (Matth. 18, 23—35).

Biblspr.: 1 Joh. 1, 9: (Schl. d. Geb.). Jes. 53, 5: Christus ist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilet. Micha 7, 19: Gott wird sich unsrer wieder erbarmen, unsre Missethat dämpfen und alle unsre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Matth. 6, 14. 15: Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben; wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht verge-

ben. Ephes. 4, 32: Seid unter einander freundlich, herzlich und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christus.

Gesbv.: Vergib, o Richter aller Welt, dem, der Dir hier zu Füßen fällt! Vergib, bei Dir ist Gnad' und Huld, vergib der Sünden große Schuld! Denn wenn Du in's Gericht willst gehn, o Herr, wer wird vor Dir bestehn? — Auch ich will allen Schuldigern, die mich betrübt, verzeihen gern; denn wer dem Bruder nicht vergibt, wer ihn noch hasst und Rache übt, und doch bei Dir Vergebung sucht, erlangt sie nicht und wird verflucht.

Die sechste Bitte. (VI.)

Bibl. G.: Hiob kam, nach Gottes Zulassung, in große Versuchungen (Hiob 1 u. 2); aber der Herr erbarmte sich auch seiner wieder (Hiob 42, 10—17).

Biblspr.: Jac. 1, 13: Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; Er versucht Niemand. Ps. 66, 10: Gott, Du hast uns versuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Jac. 1, 14. 15: (Geb. 9 u. 10). Spr. Sal. 1, 10: (Geb. 5). Matth. 18, 7: Wehe der Welt der Aergerniß wegen. Es muss ja Aergerniss kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniss kommt! 1 Petri 5, 8: Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge; dem widerstehet fest im Glauben! Ebr. 12, 5. 6: Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von Ihm gestraft wirst; denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt Er. 1 Kor.

10, 13: Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr es könnet ertragen. 1 Kor. 16, 13: Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark!

Gesbv.: O, Du treuer Menschenhüter, Schild und Sonne der Gemüther, wenn sich die Versuchungsstunden plötzlich schreckhaft eingefunden, lass mich Deine Liebe leiten; hilf mir, Teufel, Welt und Sünden mächtig, sieghaft überwinden!

Die siebente Bitte. (VII.)

Bibl. G.: Christus ward gegeißelt, verspottet, zwischen zwei Mördern gekreuzigt, fühlte, als Träger der Sünden der Welt, die Verlassenheit von Gott (Marc. 15, 15—34), befahl Seine Seele in Seines Vaters Hände und starb (Luc. 23, 46).

Bibelspr.: Spr. Sal. 14, 34: (Art. 1, e). 1 Joh. 5, 19: Die ganze Welt liegt im Argen. Röm. 6, 23: (Schl. d. Geb.). Röm. 8, 22. 23: Wir wissen, dass alle Kreatur sehnet sich mit uns und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsres Leibes Erlösung. Ap. Gesch. 14, 22: Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. 2 Kor. 5, 6. 9: Wir sind getrost allezeit und wissen, dass, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, dass wir Ihm wohlgefallen.

Gesbv.: Ach Gott, verlass mich nicht! Regiere Du mein Wallen; ach, lass mich nimmermehr in Sünd' und Schande fallen! Gib mir den guten

Geist, gib Glaubenszuversicht, und Hoffnung in mein Herz! Ach Gott, verlass mich nicht! — Ach Gott, verlass mich nicht! Reich mir die Gnadenhände; ach führe mich, Dein Kind, dass ich den Lauf vollende! Bring mich zur Seligkeit, sei meines Lebens Licht, mein Stab, mein Hort, mein Schutz; ach Gott, verlass mich nicht!

Der Schluss. (VIII.)

Bibl. G.: Gott sprach bei der Schöpfung: es werde Licht, und es ward Licht (1 Mos. 1, 3). Maria sang, nachdem ihr der Heiland verkündigt war, also: Gott übet Gewalt mit Seinem Arm und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Niedrigen (Luc. 1, 51. 52); und Christus eröffnete Seinen Jüngern nach Seiner Auferstehung Folgendes: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden" (Matth. 28, 18).

Biblspr.: Ps. 93, 1: Der Herr ist König und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, dass es bleiben soll. Jes. 40, 31: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln, wie die Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. Ps. 50, 15: Rufe Mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. Joh. 16, 23: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: so ihr den Vater um etwas bitten werdet in Meinem Namen, so wird Er's euch geben. Ps. 22, 5. 6: Unsre Väter hofften auf Dich, und da sie hofften, halfest Du ihnen aus; zu Dir schrieen sie, und wurden errettet, sie hofften auf Dich, und wurden nicht zu Schanden. Jac. 4, 3. (Einl. d. 3. Hptst.)

Gesbv: Weg hast Du allerwegen, an Mitteln fehlt Dir's nicht, Dein Thun ist lauter Segen, Dein Gang ist lauter Licht. Dein' Werk' kann Niemand hindern, Dein' Arbeit darf nicht ruhn, wenn Du, was Deinen Kindern ersprieslich ist, willst thun.

Das vierte Hauptstück.

A. Das Wesen der Taufe. (IX.)

Bibl. G.: Als Johannes der Täufer den Herrn Jesus taufte, so kam Gottes Geist über Ihn und eine Himmelsstimme sprach: Das ist Mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe (Matth. 3, 13—17); und als der Herr auferstanden war, gab Er Seinen Jüngern den Befehl, zu taufen im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes (Matth. 28, 16—20). Das thaten sie vielfältig. So taufte z. B. Philippus einen Kämmerer aus Mohrenland (Ap. G. 8, 26—39).

Biblspr.: Matth. 28, 19: (Art. 1, b). Ephes. 5, 26: Christus hat die Gemeinde gereinigt durch das Wasserbad im Wort. Marc. 16, 16: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. 1 Petr. 3, 21: Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott. Matth. 10, 2: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenig; bittet den Herrn der Ernte, dass Er Arbeiter aussende in Seine Ernte! Matth. 19, 14: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht zu Mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich.

Gesbv.: Gott, Du gibst den milden Regen, und befruchtest trocknes Land; gib den Heiden Gnadensegen, denn ihr Herz ist dürr wie Sand.

Lass des heil'gen Geistes Gab' über sie, vom Himmel ab, wie die starken Ströme fließen, und sich in ihr Herz ergießen! — — Sei Gott getreu, halt' Seinen Bund, o Mensch, in deinem Leben! Leg diesen Stein zum ersten Grund, bleib Ihm allein ergeben! Denk an den Kauf in deiner Tauf', da Er sich dir verschrieben bei Seinem Eid, in Ewigkeit als Vater dich zu lieben.

B. Die Gaben der Taufe.

Bibl. G.: In Philippi öffnete das gläubige Gebet dem Paulus und seinem Gefährten Silas die Kerkerthüre; und der Kerkermeister empfing wegen seines Glaubens die Seligkeit mit der Taufe (Ap. Gesch. 16, 22—34).

Biblspr.: Röm. 8, 1: So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christus sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Ebr. 2, 15: (Art. 2, f). Röm. 6, 23: (Schl. d. Geb.) 1 Joh. 3, 8: (Art. 1, f). Röm. 6, 3: Alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in Seinen Tod getauft. Tit. 3, 5. 6: Gott macht uns, nach Seiner Barmherzigkeit, selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesus Christus, unsern Heiland. Röm. 5, 1: Nun wir sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesus Christus. Röm. 8, 24: Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung.

Gesbv.: Christ, unser Herr, zum Jordan kam, nach Seines Vaters Willen, die Tauf' Er von Johannes nahm, all' Recht so zu erfüllen; da wollt' Er stiften uns ein Bad, zu waschen uns

von Sünden, ertränken auch den bittern Tod durch's Blut der heil'gen Wunden; es galt ein neues Leben.

C. Die Wirkungen der Taufe. (X.)

Bibl. G.: Als die Erde in der Sündfluth getauft und gereinigt war, so richtete Gott der Herr in dem Regenbogen einen Gnadenbund auf (1 Mos. 9, 9—17); und wie die Erde neu ward durch die Sündfluth, so muss auch der getaufte Mensch ganz neu werden, worüber Jesus den Nikodemus belehrt (Joh. 3, 1—10).

Biblspr.: Ephes. 5, 25—27: Christus hat Sich selbst für Seine Gemeinde gegeben, auf dass Er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf dass Er sie sich selbst darstellete eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder dess etwas, sondern dass sie heilig sei und unsträflich. 1 Joh. 5, 4: Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Jac. 1, 18: Gott hat uns gezeuget nach Seinem Willen durch das Wort der Wahrheit.

Gesbv.: Freilich sind es große Sachen, was die Taufe nützt und gibt; denn sie kann uns selig machen, dass uns keine Schuld betrübt; denn ach! wer zurücke fällt und den Schatz verächtlich hält, dieser kann, in solchen Sünden, weder Gott noch Himmel finden.

D. Die Bedeutung der Taufe für's christliche Leben.

Bibl. G.: Christus sprach am Kreuze: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ und nach Seiner Auferstehung: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“

(Matth. 27, 46 u. 28, 18.) Petrus verleugnete seinen Herrn drei Mal, weinte über seine Sünde bitterlich; und erhielt von dem Auferstandenen den Auftrag, Seine Schafe und Lämmer zu weiden (Luc. 22, 55—62 und Joh. 21, 15—18).

Biblspr.: Röm. 6, 3: (siehe B). Röm. 6, 5: So wir samt Christus gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch in der Auferstehung Ihm gleich sein. Jac. 4, 9: Seid elend, und traget Leide und weinet, euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit! Gal. 2, 20: (Art. 3, c). Matth. 16, 24: Will Mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir!

Gesbv.: Freudig sag ich, wenn ich sterbe: ich bin ein getaufter Christ. Denn das bringet mich zum Erbe, was im Himmel — droben ist. Lieg' ich gleich im Todesstaube, so versichert mich der Glaube, daſs mir auch der Taufe Kraft Leib und Leben wieder schafft.

Das fünfte Hauptstück.

Einleitung. (XI.)

Bibl. G.: Der verlorne Sohn (in einer Gleichnisrede des Herrn) sagte zu sich selbst: ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor Dir. Und als er also zum Vater kam, so feierte der ein Fest wegen des todten Sohnes, der wieder lebendig geworden war (Luc. 15, 11—24; siehe auch Anrede zum Vaterunser). Und als David eine große Sünde bereuete, so erhielt er auch Vergebung und Ruhe (2 Sam. 12, 13 u. Pſ. 32, 3—5).

Biblspr.: Spr. Sal. 28, 13: Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. 1 Tim. 1, 15: (Art. 3, c). 1 Joh. 1, 8: So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. Ps. 32, 1: Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist! Ps. 95, 7. 8: Heute, so ihr Gottes Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht! Jes. 1, 18: (Art. 3, d).

Gesbv.: Weh mir, o Herr, dass ich von Dir gewichen bin zum Abgrund schier! Ach, lass mich wiederkehren! Zu Deiner Heerde nimm mich an, und mach' mich frei von Fluch und Bann; dies ist mein Herzbegehren. — — Ich will von nun an sagen ab der Sündenlust bis in mein Grab, und in dem neuen Leben, in heiliger Gerechtigkeit, Dir dienen noch die kurze Zeit, die mir zum Heil gegeben.

A. Das Wesen des heiligen Abendmahles. (XII.)

Bibl. G.: Am jüdischen Osterfeste hielt der Herr Jesus das Passah- oder Ostermahl mit Seinen Jüngern in Jerusalem, bezeichnete dabei den Judas als Seinen Verräther, setzte das heilige Abendmahl als das Bundesmahl für Sein Reich ein und begab sich mit Seinen Jüngern nach Gethsemane zum Leidenskampfe (Matth. 26, 17—46).

Biblspr.: 1 Kor. 10, 16: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Kor. 10, 17: Ein Brot ist es, so sind wir Viele ein Leib, dieweil wir Alle eines Brotes theilhaftig

sind. 1 Kor. 5, 7: Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Joh. 6, 54: Wer Mein Fleisch isset, und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 35: (Art. 2, g). Joh. 15, 5: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in Mir bleibt, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne Mich könnet ihr nichts thun. 1 Kor. 6, 15: Wisset ihr nicht, dass eure Leiber Christi Glieder sind?

Gesbv.: Wie unaussprechlich gut bist Du, o Heiland, den wir preisen! Du hast uns Heil und Seelenruh erworben und verheißen. Im Nachtmahl liegt so viel bereit; die Freuden einer Ewigkeit sind da für uns gestiftet. — Dein Leib im Brot, Dein Blut im Wein erinnert an Dein Leiden; das Feuer Deiner Todespein, Dein Kampf bis zum Verscheiden, Dein überstandner großer Schmerz zieht unsre Blicke in Dein Herz; da ruhen nun die Müden. — Du liebst; — wer diesen Strahl bemerkt, dem scheint die rechte Sonne. Die Speise, welche nährt und stärkt, ist Deiner Liebe Wonne. Wer dies Geheimniss recht versteht, auf den Gewinn zum Nachtmahl geht, den kannst Du recht erquicken.

B. Die Wirkung des heiligen Abendmahles. (XIII.)

Bibl. G.: Der Herr Jesus ertheilte einem gläubigen Gichtbrüchigen in der Stadt Kapernaum mit der Gesundheit die Vergebung der Sünden, so dass er in Kraft wandeln und in Frieden heimgehen konnte (Matth. 9, 2—8).

Biblspr.: 1 Joh. 1, 7: Das Blut Jesu Christi,

des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde. Joh. 6, 57: Wie Mich gesandt hat der lebendige Vater und Ich lebe um des Vaters willen, also wer Mich isset, derselbige wird auch leben um Meinetwillen. Joh. 6, 54: (A). Gal. 2, 20: (Art. 3, c).

Gesbv.: Ich weiß, ich kann nicht sterben; Gott ruht in meiner Brust; ich soll das Leben erben, das ist mir klar bewusst. Ich hab' es überkommen das ew'ge Gnadengut, als ich den Kelch genommen, gefüllt mit Christus Blut. — — Das war der Kelch des Bundes, der nun und nimmer bricht, das war das Wort des Mundes, der Leben mir verspricht. Ich weiß, ich muss zerstäuben, sei's morgen oder heut'; doch in Ihm werd' ich bleiben in aller Ewigkeit.

C. Der würdige Genuss des Abendmahles. (XIV.)

Bibl. G.: Da der Herr Jesus das heilige Abendmahl einsetzte, so genoss es Judas, sein Verräther mit, die übrigen Jünger stritten sich um den Vorrang, und Petrus, der sich bereit erklärte, mit Ihm in's Gefängnis zu gehen, verleugnete Ihn bald darauf drei Mal aus Furcht (Luc. 22, Matth. 26, Marc. 14).

Biblspr.: 1 Kor. 11, 28: Der Mensch prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch! Ps. 51, 19: Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten. 1 Kor. 11, 29: Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 1 Kor. 10, 21: Ihr könnet nicht zugleich trinken des Herrn Kelch und der

Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches und der Teufel Tisches. 1 Kor. 11, 26: So oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis dass Er kommt. 1 Kor. 11, 27: Welcher unwürdig von diesem Brot isset oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

Gesbv.: Jesus, wahres Brot des Lebens, hilf, dass ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden sei zu Deinem Tisch geladen; lass mich durch dies Seelenessen Deine Liebe recht ermessen, dass ich auch, wie jetzt auf Erden, mög' ein Gast im Himmel werden.

Schluss.

Gesbv.: Löwen, lasst euch wiederfinden wie im ersten Christenthum, die nichts konnte überwinden! Seht nur an ihr Märtyrthum; wie in Lieb' sie glühten, wie sie Feuer sprühten, dass sich vor der Sterbenslust selbst der Satan fürchten musst'! — — Ei wohlan, nur fein standhaftig! O, ihr Brüder, tapfer d'rauf! Lasst uns folgen recht herzhaftig jener Zeugenwolke Lauf! Nur den Leib kasteiet und sich nicht gescheuet! Er hat's Leiden wohl verdient und die Seel' darunter grünt.

IV. Inhaltsverzeichnisse.

A. Reihenfolge.

I. Der Text.

	Seite
Hauptstück 1.	1
— 2.	4
— 3.	7
— 4.	10
Das Zwischenstück	12
Hauptstück 5.	14

II. Die Textzergliederung.

Hauptstück 1.	17
— 2.	20
— 3.	21
— 4.	24
— 5.	25

III. Die Zugaben an Geschichten, Sprüchen und Liederversen.

Hauptstück 1.	27
— 2.	42
— 3.	65
— 4.	74
— 5.	77

B. Biblische Geschichten. (102.)

1 Mos. 1, 3. Schl. d. Bit.
1 — 1—3. Art. 1.
1 — 3. Geb. 9. 10.
1 — 4. Geb. 5.
1 — 4—11. Art. 1.
1 — 6—9. Schl. d. Geb.
1 — 9, 9—17. Hptst. 4. C.
1 — 12—50. Art. 1.
1 — 13. Vor Geb. 5.
1 — 14. Geb. 7.
1 — 18. 19. Schl. d. Geb.
1 — 18, 27. Bit. 1.
1 — 22. Geb. 1.
1 — 24. Vor Geb. 3.
1 — 39. 41. Geb. 6.
1 — 45—47 u. 50. Geb. 4. I.
2 — 16. Geb. 3.
2 — 17, 8—13. Vor Hptst. 3.
2 — 18—20. Vor Hptst. 1.
2 — 32. Geb. 1.
4 — 15. Geb. 3.
4 — 16. Geb. 4. II.
5 — 8, 3. Bit. 4.
Josua 24. Schl. d. Geb.
1 Sam. 3, 18. Bit. 3.
1 — 24. 26. Geb. 4. II.
2 — 12. Geb. 6. u. 8.
2 — 12, 13. Vor Hptst. 5.
2 — 18. Geb. 4. I.
1 Kön. 21. 22. Geb. 9. 10.
2 — 9. Geb. 9. 10.
Hiob 1. 2 u. 42, 10—17. Bit. 6.
Ps. 32, 3—5. Vor Hptst. 5.
Jes. 6, 1—7. Bit. 1.
Matth. 1, 16. Schl. d. Geb.
— 1, 18—24. Art. 2.
— 3, 13—17. Hptst. 4. A.
— 4. Geb. 9. 10.
— 5—7. Vor Hptst. 1. u. Art. 2.
— 8, 5—13. Vor Hptst. 2.
— 8, 23—27. Art. 2.
— 9, 2—8. Hptst. 5. B. C.
Matth. 14. Geb. 8.
— 14. 15. Art. 2.
— 14, 15—21. Bit. 4.
— 17, 1—9. Geb. 3.
— 18, 23—35. Bit. 5.
— 25, 31—46. Art. 2.
— 26. Hptst. 5. D.
— 26, 17—46. Hptst. 5. A.
— 26, 33—75. Geb. 8.
— 26, 36—45. Geb. 2.
— 26—28. Art. 2.
— 27, 3—5. Geb. 7.
— 27, 46. Hptst. 4. D.
— 28, 16—20. Hptst. 4. A.
— 28, 28. Schl. d. Bit. u. Hst. 4. D.
Marc. 1, 15. Schl. d. Geb.
— 6. Art. 2.
— 9, 2—10. Geb. 3.
— 11. Geb. 2.
— 14. Hptst. 5. D.
— 14—16. Art. 2.
— 15, 15—34. Bit. 7.
Luc. 1, 26—39. Art. 2.
— 1, 27. Schl. d. Geb.
— 1, 51. 52. Schl. d. Bit.
— 2, 1—20. Art. 2.
— 2, 40—52. Art. 2.
— 7, 11—17. Art. 2.
— 9. Art. 2.
— 10, 30—37. Geb. 5.
— 11, 5—13. Vor Hptst. 3.
— 15, 11—24. Anrede z. Vat. uns. u. vor Hptst. 5.
— 15, 16. Bit. 4.
— 18, 9—14. Vor Hptst. 3.
— 22. Hptst. 5. D.
— 22—24. Art. 2.
— 22, 42. Bit. 3.
— 22, 55—62. Hptst. 4. D.
— 23, 46. Bit. 7.
Joh. 2, 1—22. Art. 2.
— 3, 1—10. Hptst. 4. C.

Joh. 6. Art. 2.
— 11. Art. 2.
— 16, 23. Schl. d. Bit.
— 17. Bit. 1.
— 17—19. Art. 2.
— 20, 19—29. Vor Hptst. 2.
— 20, 21. Art. 2.
— 21, 15—18. Hptst. 4. D.
Ap. Gesch. 1. Art. 2.
— 2. Art. 3.
Ap. Gesch. 4, 32. — 5, 11. Art. 3.
— 6. 7. Art. 3.
— 8, 26. Hptst. 4. A.
— 9. 10. Art. 3.
— 10. Bit. 2.
— 13. Bit. 2.
— 13—28. Art. 3.
— 16, 8 u. folgg. Bit. 2.
— 16, 22—34. Hptst. 4. B.

C. Bibel=Sprüche. (355.)

1 Mos. 2, 3. Geb. 3.
1 — 2, 24. Geb. 6.
1 — 4, 7. Geb. 9. 10.
1 — 8, 21. Schl. d. Geb. u. Art. 1. f.
1 — 17, 1. Art. 1. c.
2 — 33, 11. Vor Hptst. 2.
2 — 34, 6. 7. Art. 1. i.
3 — 19, 32. Geb. 4. II.
3 — 25, 14. Geb. 7.
5 — 4, 31. Art. 1. i.
5 — 8, 10. Vor Hptst. 3.
5 — 32, 39. Art. 1. g.
1 Chron. 17, 34. Geb. 2. u. vor Hptst. 3.
Hiob 5, 4. Schl. d. Geb.
— 5, 12. Art. 1. h. u. Bit. 3.
— 14, 5. Art. 1. g.
Ps. 5, 5. Art. 1. d.
— 15, 15. Vor Hptst. 3.
— 16, 5. Geb. 1.
— 22, 5. 6. Schl. d. Bit.
— 22, 23. Bit. 2.
— 25, 4. Bit. 3.
— 32, 1. Vor Hptst. 5.
— 33, 4. Art. 1. i.
— 33, 5. Art. 1. c.
— 34, 8. Art. 1. c.
— 34, 9. Geb. 1.
— 37, 4. Geb. 9. 10.
— 37, 21. Geb. 7.
— 49, 8. 9. Art. 2. h.
— 50, 15. Schl. d. Bit.
— 51, 12. Bit. 1.
Ps. 51, 19. Hptst. 5. D.
— 58, 7. Bit. 4.
— 63, 7. Vor Hptst. 3.
— 66, 10. Bit. 6.
— 71, 5. Geb. 1.
— 74, 16. Art. 1. g.
— 77, 15. Art. 1. g.
— 89, 27. Anr. z. Vat. uns.
— 90, 2. Art. 1. e.
— 90, 10. Art. 1. e.
— 93, 1. Schl. d. Bit.
— 95, 6. Vor 3. Hptst.
— 95, 7. 8. Einl. z. Hptst. 5.
— 97, 7. Geb. 1.
— 104, 13. 14. Art. 1. g.
— 112, 2. Geb. 4. I.
— 115, 3. Art. 1. c. u. Anr. z. Vat. uns.
— 119, 42. Art. 1. i.
— 127, 1. Art. 1. g. u. Bit. 4.
— 133, 1. Geb. 4. II.
— 139, 1—4. Art. 1. d.
— 139, 7—10. Art. 1. e.
— 144, 3. Art. 1. i.
— 145, 15. Bit. 4.
— 145, 17. Art. 1. i.
— 145, 18. 19. Geb. 2. u. Art. 1. g.
— 145, 20. Art. 1. h.
— 146, 3. 4. Geb. 1.
Spr. Sal. 1, 10. Geb. 5. u. Bit. 6.
— 2, 7. Geb. 8.
— 10, 2. Geb. 7.

Spr. Sal. 10, 4. Geb. 7.
— 11, 10. Geb. 5.
— 11, 13. Geb. 8.
— 12, 7. Geb. 8.
— 12, 13. 14. Schl. d. Geb.
— 12, 17. Geb. 8.
— 12, 20. Geb. 5.
— 14, 34. Art. 1. e. u. Bit. 7.
— 15, 1. Vor Geb. 5.
— 17, 15. Geb. 8.
— 22, 1. Geb. 8.
— 24, 11. Geb. 5.
— 28, 13. Vor Hptst. 5.
Pred. Sal. 12, 13. Vor 1. Hptst.
Jes. 1, 18. Art. 3. d. u. vor Hptst. 5.
— 6, 3. Bit. 1.
— 9, 6. Art. 1. i.
— 40, 31. Schl. d. Bit.
— 43, 24. Art. 2. f.
— 53, 4. 5. Art. 1. i.
— 53, 5. Bit. 5.
— 55, 8. 9. Art. 1. h. u. Anr. z. Vat. uns.
— 58, 7. Geb. 5. u. Bit. 4.
— 65, 2. Art. 3. c.
Jerem. 10, 12. Anr. 1. c.
— 21, 8. Art. 1. h.
— 23, 23. 24. Art. 1. e.
Klagl. Jerem. 3, 40. Art. 3. c.
Ezech. 18, 4. Schl. d. Geb.
— 18, 20. Schl. d. Geb.
— 18, 23. Art. 1. i.
— 36, 27. Art. 3. a.
Dan. 3, 33. Bit. 2.
Micha 5, 1. Art. 1. a.
— 7, 19. Bit. 5.
Maleachi 1, 6. Geb. 4. II.
— 2, 10. Art. 1. b.
Tob. 4, 6. Geb. 9. 10.
Sir. 3, 3. Geb. 4. I.
— 3, 14—16. Geb. 4. I.
— 5, 6. Art. 3. c.
— 5, 8. Art. 3. c.
Sir. 5, 16. Geb. 8.
— 11, 23. Bit. 4.
— 14, 1. Bit. 3.
— 15, 17. Art. 1. f.
— 37, 30. Geb. 5.
— 40, 1. Art. 1. f.
2 Maccab. 6, 13. Schl. d. Geb.
Matth. 1, 21. Art. 2. a.
— 4, 4. Bit. 4.
— 4, 10. Vor Hptst. 3.
— 5, 8. Geb. 6.
— 5, 23. 24. Vor Hptst. 3.
— 5, 28. Geb. 6.
— 5, 34. 37. Geb. 2.
— 5, 44. Vor Geb. 5.
— 5, 48. Schl. d. Geb. u. Art. 2. d.
— 6, 6. Vor Hptst. 3.
— 6, 7. Geb. 2. u. vor Hptst. 3.
— 6, 14. 15. Bit. 5.
— 6, 26. Art. 1. g.
— 6, 33. Art. 1. i.
— 6, 34. Bit. 4.
— 7, 7. Vor Hptst. 3.
— 10, 2. Hptst. 4. A.
— 10, 28. Geb. 1. u. Art. 3. d.
— 10, 29. 30. Art. 1. g.
— 10, 32. 33. Art. 3. d.
— 10, 37. 38. Art. 2. g.
— 11, 5. Art. 2. g.
— 11, 28. Art. 2. g.
— 12, 8. Geb. 3.
— 12, 36. Geb. 8.
— 15, 19. Geb. 6.
— 16, 24. Hptst. 4. D.
— 16, 27. Art. 2. e.
— 17, 5. Art. 2. b.
— 18, 7. Bit. 6.
— 18, 11. Art. 2. f.
— 19, 6. Geb. 6.
— 19, 14. Hptst. 4. A.
— 19, 17. Art. 1. a.
— 20, 25—27. Art. 2. i.
— 20, 28. Art. 2. h.

Matth. 22, 14. Art. 3. c.
— 22, 37—40. Vor. Geb. 5.
— 25, 32. Art. 2. e.
— 26, 41. Art. 3. c.
— 28, 18. Art. 2. c. u. i.
— 28, 19. Art. 1. b. u. Hptst. 4. A.
Mark. 1, 15. Art. 2. a. u. g.
— 16, 16. Hptst. 4. A.
Luk. 11, 28. Geb. 3.
— 17, 10. Schl. d. Geb.
— 17, 20. 21. Art. 2, i; Art. 3. b. u. Bit. 2.
— 21, 44. Geb. 3.
— 24, 19. Art. 2. g.
Joh. 1, 29. Art. 2. f.
— 3, 3. Art. 3. c.
— 3, 8. Art. 3. c.
— 3, 16. Art. 1. b. u. Art. 2. b.
— 4, 24. Art. 1. a. u. vor Hptst. 3.
— 5, 23. Art. 2. b.
— 5, 26. Art. 2. b.
— 5, 28. 29. Art. 3. d.
— 6, 35. Art. 2. g. u. Hptst. 5. A.
— 6, 54. Hptst. 5. A. B. C.
— 6, 57. Hptst. 5. B. C.
— 6, 69. Art. 2. a.
— 8, 12. Schl. d. Geb. u. Art. 2. g.
— 9, 31. Vor Hptst. 3.
— 11, 25. 26. Art. 2. e.
— 13, 34. 35. Art. 2. g. u. Art. 3. b.
— 14, 16. 17. Art. 3. a.
— 15, 5. Hptst. 5. A.
Ap. Gesch. 2, 38. Art. 3. c.
— 10, 38. Art. 2. g.
— 10, 43. Schl. d. Geb. u. Art. 3. d.
— 14, 22. Bit. 7.
— 16, 31. Art. 2. a.
Röm. 1, 16. Art. 2. a.
— 1, 19. 20. Vor d. 2. Hptst.
— 2, 5. Art. 3. d.
— 2, 14. 15. Vor Hptst. 2.
— 2, 23. Bit. 1.
— 3, 20. Schl. d. Geb.
Röm. 3, 23. Art. 1. f.
— 4, 8. Art. 3. d.
— 5, 1. Hptst. 4. D.
— 5, 12. Art. 3. d.
— 5, 19. Art. 2. h.
— 6, 2. Art. 2. h.
— 6, 3. Hptst. 4. B. u. D.
— 6, 5. Hptst. 4. D.
— 6, 9. 10. Art. 2. e.
— 6, 12. Geb. 9. 10.
— 6, 22. Art. 2. f.
— 6, 23. Schl. d. Geb. Bit. 7. u. Hptst. 4. B.
— 7, 18. 19. Bit. 3.
— 7, 19. Art. 2. f.
— 7, 22. 23. Art. 1.
— 8, 1. Hptst. 4. B.
— 8, 14. Anr. z. Vat. uns.
— 8, 22. 23. Bit. 7.
— 8, 24. Hptst. 4. B.
— 8, 28. Geb. 1.
— 8, 31. Art. 1. c.
— 10, 17. Vor Hptst. 2.
— 12, 8. Geb. 7.
— 12, 15. Geb. 5.
— 12, 16. Geb. 5.
— 13, 1. Geb. 4. II.
— 13, 7. Geb. 4. II.
— 14, 8. Art. 2. c.
— 14, 17. Bit. 2.
1 Kor. 1, 8. Bit. 3.
— 2, 10. Art. 3. a.
— 3, 11. Art. 3. b.
— 4, 5. Art. 2. e.
— 4, 20. Bit. 2.
— 5, 7. Hptst. 5. A.
— 6, 10. Geb. 7.
— 6, 15. Hptst. 5. A.
— 10, 12. Art. 3. c.
— 10, 13. Bit. 6.
— 10, 16. Hptst. 5. A.
— 10, 17. Hptst. 5. A.
— 10, 21. Hptst. 5. C.

1 Kor. 11, 26. 27. 28. 29. Hptst. 5. D.
— 12, 6. Art. 1. a.
— 12, 27. Art. 3. b.
— 13, 5. Vor Geb. 5.
— 13, 7. Geb. 8.
— 15, 42—44. Art. 3. d.
— 51, 51. Art. 3. d.
— 16, 13. Bit. 6.
2 Kor. 5, 6. 9. Bit. 7.
— 5, 17. Art. 3. c.
— 5, 19. Art. 2. h.
— 8, 9. Art. 2. d.
— 13, 5. Vor Hptst. 2.
— 13, 13. Art. 3. a.
Gal. 1, 20. Art. 3. c. Hptst. 4. D. u. Hptst. 5. B. C.
— 3, 24. Schl. d. Geb.
— 4, 6. Vor Hptst. 3.
— 5, 6. Vor Hptst. 2.
— 5, 16. Geb. 9. 10.
— 5, 17. Bit. 3.
— 5, 22. Art. 3. c.
— 5, 24. Geb. 5. Geb. 9. 10. u. Art. 3. c.
— 5, 26. Geb. 8.
— 6, 3. Geb. 8.
Ephes. 1, 18. Art, 3. c.
— 1, 20—22. Art. 2. i.
— 2, 20. Art. 3. b.
— 4, 9. 10. Art. 2. e.
— 4, 25. Geb. 8.
— 4, 28. Geb. 7.
— 4, 29. Geb. 3.
— 4, 32. Bit. 5.
— 5, 25—27. Hptst. 4. C.
— 5, 26. Hptst. 4. A.
— 6, 1. Geb. 4. I.
— 6, 2. Geb. 4. I.
— 6, 7. Schl. d. Geb.
Philipp. 1, 21. Art. 3. d.
— 2, 8. Art. 2. d.
— 2, 10. Vor Hptst. 3.
— 2, 11. Art. 2. c.
Philipp. 3, 12. Art. 3. c.
Koloss. 1, 16. Art. 2. b.
— 2, 9. Art. 2. b.
— 3, 1. 2. Art, 2. e. u. Anr. z. Vat. uns.
— 3, 17. Vor Hptst. 3.
— 3, 22. Geb. 4. II.
1 Thessal. 4, 3. Bit. 3.
1 — 4, 11. 12. Bit. 4.
1 Tim. 1, 15. Art. 3. c. u. vor Hptst. 5.
1 — 2, 1—4. Vor Hptst. 3.
1 — 2, 4. Bit. 3.
1 — 2, 5. 6. Art. 2. f.
1 — 6, 6—8. Geb. 7. u. Bit. 4.
1 — 6, 15. 16. Art. 1. d.
2 Tim. 1, 9. Art. 3. c.
2 — 1, 10. Art. 2. d. u. f.
2 — 3, 15. Art. 3. c.
2 — 4, 18. Bit. 2.
Tit. 3, 5. Hptst. 4. B.
1 Petr. 1, 15. 16. Bit. 1.
1 — 1, 18. 19. Art. 2. h.
1 — 2, 17. Geb. 4. II.
1 — 2, 21. Art. 2. d.
1 — 2, 23. Art. 2. d.
1 — 3, 21. Hptst. 4. A.
1 — 3, 22. Art. 2. e.
1 — 4, 1. Art. 2. d.
1 — 4, 10. Geb. 7.
1 — 5, 8. 9. Bit. 6.
2 Petr. 1, 20. Vor Hptst. 2.
2 — 1, 21. Art. 3. a.
2 — 3, 13. Art. 2. e. u. d.
1 Joh. 1, 7. Hptst. 5. B. C.
1 — 1, 8. Vor Hptst. 5.
1 — 1, 9. Schl. d. Geb. u. Bit. 5.
1 — 2, 15. Geb. 9. 10. u. Bit. 3.
1 — 2, 17. Art, 1. f.
1 — 3, 1. Anr, z. Vat. uns.
1 — 3, 4. Schl. d. Geb.
1 — 3, 8. Art. 1. f. u. Hptst. 4. B.
1 — 3, 15. Geb. 5.
1 — 3, 18. Vor Geb. 5.

1 Joh. 4, 16. Art. 1. a.
1 — 4, 19. Art. 1. c.
1 — 4, 20. Vor Geb. 5.
1 — 5, 1. Bit. 1.
1 — 5, 3. Vor Hptst. 1. u. Schl. d. Geb.
1 — 5, 4. Hptst. 4. C.
1 — 5, 19. Bit. 7.
1 — 5, 20. Art. 2. 1.
Ebr. 1, 1. 2. Vor Hptst. 2.
— 1, 14. Art. 1. c.
— 2. 14. Art. 2. b.
— 2, 15. Art. 2. f. u. Hptst. 4. B.
— 3, 13. Art. 3. c.
— 7, 26. 27. Art. 2. h.
— 9, 27. Art. 3. d.
— 11, 1. Vor Hptst. 2.
— 11, 6. Vor Hptst. 2.
— 12, 5. 6. Bit. 6.
— 12, 6. Art. 1. h.
— 13, 6. Vor Geb. 5.
— 13, 16. Geb. 7.
Ebr. 13, 17. Geb. 4. II.
Jak. 1, 12. Art. 3. c.
— 1, 13. Bit. 6.
— 1, 14. 15. Geb. 9. 10. Art. 1. e. Bit. 6.
— 1, 17. Art. 1. a.
— 1, 18. Hptst. 4. C.
— 1, 19. Geb. 8.
— 1, 20. Geb. 5.
— 1, 22. Geb. 3.
— 2, 10. Schl. d. Geb.
— 2, 17. Art. 3. c
— 2, 26. Vor Hptst. 2.
— 3, 5. 6. Geb. 8.
— 4, 3. Vor Hptst. 3; Schl. d. Bit.
— 4, 9. Hptst. 4. D.
— 4, 12. Vor Hptst. 1.
— 4, 17. Schl. d. Geb.
— 5, 13. Geb. 7.
Off. Joh. 7, 15. 16. Art. 3. d.
— 14, 13. Art. 3. d.

D. Liederverse. (75.)

Ach, Gott, verlass mich nicht. Bit. 7.
Ach, lass, o himmlischer Prophet. Art. 2, 9.
Ach, lieber Gott, ich bitte Dich. Anh. z. Geb. 2.
Allein Gott in der Höh' sei Ehr. Art. 3. d.
Aus tiefer Noth schrei' ich zu Dir. Schl. d. Geb.
Bewahre vor verkehrten Stegen. Bit. 4.
Christ, unser Herr, zum Jordan kam. Hptst. 4. B.
Christus, der uns selig macht. Art. 2. d.
Christus, Du Lamm Gottes. Art. 2. d.
Das, was Du, Herr, erduldet. Art. 2. g.
Dem Herrn musst Du vertrauen. Geb. 1.
Dem, was wir jetzt gewinnen. Anh. z. Geb. 2.
Der Ehestand soll heilig sein. Geb. 6.
Der ersten Unschuld reines Glück. Art. 1. e.
Der unsre Menschheit an sich nahm. Art. 2. e.
Der Vater sieht's, Kind, lass es sein. Art. 1. d.
Die Sünde drang, es drang das Gift. Art. 1. f.
Du Herr der hohen Seraphinen. Anr. z. Vat. uns.
Eltern-Segen bauet Häuser. Geb. 4. I.
Freilich sind es große Sachen. Hptst. 4. C.
Freudig sag' ich, wenn ich sterbe. Hptst. 4. D.
Für dieses Tages Unterricht. Anh. z. Geb. 2.
Gib mir ein recht gehorsam Herz. Geb. 4.
Gott, Du gibst den milden Regen. Hptst. 4. A.
Gott ist mein Lied. Art. 1. c.
Gott rufet mich, sollt' ich nicht endlich kommen. Art. 3. c.

Gott wöchentlich gibt sieben Tage dir. Geb. 3.
Herr Jesus, wahrer Kinderfreund. Anh. z. Geb. 2.
Herr, ohne Glauben kann. Art. 3. b.
Himmel, Erd' und ihre Meere. Art. 1. g.
Ich danke Dir, mein himml. Vater [nicht in Versen]. Anh. z. Geb. 2.
Ich habe nun den Grund gefunden. Art. 2. f.
Ich weiß, ich kann nicht sterben. Hptst. 5. B. C.
Jesus, er, mein Heiland lebt. Art. 2. e.
Jesus, wahres Brot des Lebens. Hptst. 5. D.
In dem Gesetz wird unsre Pflicht. Schl. d. Geb.
Kommt her zu Mir, spricht Gottes Sohn. Bit. 2.
Kommt und lasst uns beten. Anh. z. Geb. 2. u. vor Hptst. 3.
Lass Deine heiligen Gesetze. Vor Hptst. 1.
Lass der Welt die eitle Lust. Geb. 9. 10.
Lass doch, o heil'ger Gott. Bit. 1.
Lass Gott mich reden stets. Geb. 8.
Lass mich diese Nacht empfinden. Anh. z. Geb. 2.
Lass ohne Heucheln, ohne Scherz. Geb. 2.
Lehr' mich in Allem, weil ich blind. Art. 2. c.
Lobe den Herren, den ewigen Vater dort oben. Vor Hptst. 3.
Löwen, lasst euch wiederfinden. Schl. des Ganzen.
Nein, wir warten keines Andern. Art. 1. i.
Nie seufze Jemand über mich. Geb. 7.
Nur Menschen, die von Gott geboren. Art. 3. b.
O, Du treuer Menschenhüter. Bit. 6.
O, heil'ger Geist, o heil'ger Gott. Art. 3. a.
O, heil'ger Geist, treib meinen Sinn. Anh. z. Geb. 2.
O, reiche Gnad' und Gütigkeit. Art. 2. b.
O Welt, o Welt, bekehre dich. Art. 3. d.
Schaff' in mir, Gott, ein reines Herz. Geb. 6.
Seht und verehrt Ihn auch zugleich. Art. 2. i.
Sei Gott getreu, halt seinen Bund. Hptst. 4. A.
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. Art. 1. a.
Sein Rath ist wunderbar. Art. 1. h.
Speise, Vater, Deine Kinder. Anh. z. Geb. 2.
Such', wer da will, Nothhelfer viel. Art. 2. a.
Vater, dem kein Ding unmöglich. Art. 1. b.
Vergib, o Richter aller Welt. Bit. 5.
Viel Böses seh' ich als ein Kind. Anh. z. Geb. 2.
Was man mich hat Guts gelehret. Anh. z. Geb. 2.
Was wir, Unendlicher. Vor Hptst. 2.
Weh' mir, o Herr, dass ich von Dir. Vor Hptst. 5.
Weg hast Du allerwegen. Schl. d. Bit.
Wen eines Thieres Qual erfreut. Geb. 5.
Wenn dich Unglück hat betreten. Vor Hptst. 3.
Wie Gott will, sag' ich stets mit Freuden. Bit. 3.
Wie unaussprechlich gut bist Du. Hptst. 5. A.
Wir haben einen Gott und Herrn. Vor Geb. 5.
Wohl dem Menschen, der nicht wandelt. Bit. 3.

Anhang. *)

Christliche Fragestücke.

1) Glaubest du, dass du ein Sünder seist? — Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2) Woher weißt du das? — Aus den zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3) Sind dir deine Sünden auch leid? — Ja, es ist mir leid, dass ich wider Gott gesündiget habe.

4) Was hast du denn mit deinen Sünden bei Gott verdienet? — Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniss.

5) Hoffest du auch selig zu werden? — Ja, ich hoffe es.

6) Wess tröstest du dich denn? — Meines lieben Herrn Jesu Christi.

7) Wer ist Christus? — Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8) Wie viel sind Götter? — Nur einer; aber drei Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist.

9) Was hat denn Christus für dich gethan, dass du dich Sein tröstest? — Er ist für mich gestorben, und hat Sein Blut am Kreuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10) Ist der Vater auch für dich gestorben? — Nein, denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch: aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat Sein Blut für mich vergossen.

11) Wie weißt du das? — Aus dem heiligen Evangelium und aus dem Worte vom Sakrament, und bei Seinem Leib und Blut im Sakrament mir zum Pfande gegeben.

---

*) Auf besondern Wunsch hat der Verfasser gestattet, dass die Fragestücke dem Büchlein angehängt werden, wenngleich er sie erst bei Bearbeitung des Luther'schen Katechismus für Konfirmanden behandeln wird.

12) Wie lauten die Worte? — „Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brot, dankte und brach's, und gab's Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtniss. — Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament in Meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniss."

13) So glaubest du, dass im Sakrament der wahre Leib und Blut Christi sei? — Ja, ich glaube es.

14) Was bewegt dich, das zu glauben? — Das Wort Christi: „Nehmet hin und esset, das ist Mein Leib. Trinket Alle daraus, das ist Mein Blut."

15) Was sollen wir thun, wenn wir Seinen Leib essen und Sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen? — Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie Er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniss.

16) Warum sollen wir Seines Todes gedenken und denselben verkündigen? — Dass wir lernen glauben, dass keine Kreatur hat können genug thun für unsere Sünden, denn Christus wahrer Gott und Mensch, und dass wir lernen erschrecken von unsern Sünden und dieselben lernen groß achten und uns Sein allein treuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17) Was hat Ihn denn bewogen, für deine Sünden zu sterben und genug zu thun? — Die große Liebe zu Seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet Joh. 14, 31. Röm. 5, 8. Gal. 2. Ephes. 5, 2.

18) Endlich aber: Warum willst du zum Sakrament gehen? — Auf daſs ich lerne glauben, daſs Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sei, wie gesagt, und darnach von Ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19) Was soll einen Christen vermahnen und reizen, das Sakrament des Altars oft zu empfahen? — Von Gottes wegen soll ihn beide, des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben; um welcher willen solch' Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20) Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sakraments empfindet? — Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daſs er erstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget Gal. 5, 17. und Röm. 7, 18. Zum andern, daſs er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sei, und denke, daſs es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt Joh. 15, 18. 19. u. 16, 33. 1 Joh. 2, 16. u. 5, 19. — Zum dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmahlet Joh. 8, 44. und 14, 30. 1 Petr. 5, 8. Ephes. 6, 12. 2 Tim. 2, 25. 26. —

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Gedruckt bei F. Kloppel in Eisleben.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Luthers kleiner Catechismus, einfach zergliedert, mit biblischen Geschichten, Sprüchen und Liederversen als ein Lernbuch für die mittlere evangelische Schuljugend versehen von W. Harnisch, und hrsg. von dem christlichen Vereine im nördlichen Deutschland

Eisleben, Halle 1847

Catech. 805 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390225-4